

Die letzten Stunden von Karl Roos

Der Vertrauensmann und Führer des...
Am Abend des 6. Februar haben wir vier...
Am Abend des 6. Februar haben wir vier...
Am Abend des 6. Februar haben wir vier...

Am Abend des 6. Februar haben wir vier...
Am Abend des 6. Februar haben wir vier...
Am Abend des 6. Februar haben wir vier...

Am Abend des 6. Februar haben wir vier...
Am Abend des 6. Februar haben wir vier...
Am Abend des 6. Februar haben wir vier...

Am Abend des 6. Februar haben wir vier...
Am Abend des 6. Februar haben wir vier...
Am Abend des 6. Februar haben wir vier...

Am Abend des 6. Februar haben wir vier...
Am Abend des 6. Februar haben wir vier...
Am Abend des 6. Februar haben wir vier...

Am Abend des 6. Februar haben wir vier...
Am Abend des 6. Februar haben wir vier...
Am Abend des 6. Februar haben wir vier...

Am Abend des 6. Februar haben wir vier...
Am Abend des 6. Februar haben wir vier...
Am Abend des 6. Februar haben wir vier...

Am Abend des 6. Februar haben wir vier...
Am Abend des 6. Februar haben wir vier...
Am Abend des 6. Februar haben wir vier...

Am Abend des 6. Februar haben wir vier...
Am Abend des 6. Februar haben wir vier...
Am Abend des 6. Februar haben wir vier...

Am Abend des 6. Februar haben wir vier...
Am Abend des 6. Februar haben wir vier...
Am Abend des 6. Februar haben wir vier...

Am Abend des 6. Februar haben wir vier...
Am Abend des 6. Februar haben wir vier...
Am Abend des 6. Februar haben wir vier...

Am Abend des 6. Februar haben wir vier...
Am Abend des 6. Februar haben wir vier...
Am Abend des 6. Februar haben wir vier...

Am Abend des 6. Februar haben wir vier...
Am Abend des 6. Februar haben wir vier...
Am Abend des 6. Februar haben wir vier...

Am Abend des 6. Februar haben wir vier...
Am Abend des 6. Februar haben wir vier...
Am Abend des 6. Februar haben wir vier...

Am Abend des 6. Februar haben wir vier...
Am Abend des 6. Februar haben wir vier...
Am Abend des 6. Februar haben wir vier...

Am Abend des 6. Februar haben wir vier...
Am Abend des 6. Februar haben wir vier...
Am Abend des 6. Februar haben wir vier...

Am Abend des 6. Februar haben wir vier...
Am Abend des 6. Februar haben wir vier...
Am Abend des 6. Februar haben wir vier...

Am Abend des 6. Februar haben wir vier...
Am Abend des 6. Februar haben wir vier...
Am Abend des 6. Februar haben wir vier...

Am Abend des 6. Februar haben wir vier...
Am Abend des 6. Februar haben wir vier...
Am Abend des 6. Februar haben wir vier...

Am Abend des 6. Februar haben wir vier...
Am Abend des 6. Februar haben wir vier...
Am Abend des 6. Februar haben wir vier...

Am Abend des 6. Februar haben wir vier...
Am Abend des 6. Februar haben wir vier...
Am Abend des 6. Februar haben wir vier...

Am Abend des 6. Februar haben wir vier...
Am Abend des 6. Februar haben wir vier...
Am Abend des 6. Februar haben wir vier...

Am Abend des 6. Februar haben wir vier...
Am Abend des 6. Februar haben wir vier...
Am Abend des 6. Februar haben wir vier...

Am Abend des 6. Februar haben wir vier...
Am Abend des 6. Februar haben wir vier...
Am Abend des 6. Februar haben wir vier...

Am Abend des 6. Februar haben wir vier...
Am Abend des 6. Februar haben wir vier...
Am Abend des 6. Februar haben wir vier...

Am Abend des 6. Februar haben wir vier...
Am Abend des 6. Februar haben wir vier...
Am Abend des 6. Februar haben wir vier...

Am Abend des 6. Februar haben wir vier...
Am Abend des 6. Februar haben wir vier...
Am Abend des 6. Februar haben wir vier...

Am Abend des 6. Februar haben wir vier...
Am Abend des 6. Februar haben wir vier...
Am Abend des 6. Februar haben wir vier...

Breisgauer Nachrichten

Ercheint täglich mit Ausnahme der...
Preis: monatlich 1.20, vierteljährlich 3.60...

Emmendinger Zeitung Emmendinger Tagblatt
Verlag: „Ratgeber des Landmanns“ und „Breisgauer Sonntagsblatt“...

Emmendinger Zeitung Emmendinger Tagblatt
Verlag: „Ratgeber des Landmanns“ und „Breisgauer Sonntagsblatt“...

Emmendingen, Samstag, 10. August 1940
Nr. 187 75. Jahrgang

49 englische Flugzeuge abgeschossen

Der große Schlag unserer Schnellboote und Luftwaffe gegen britische Geleitzüge — Der Luftminenabwurf planmäßig fortgesetzt

Am 8. August griffen deutsche Sturzkampfbomber...
Am 8. August griffen deutsche Sturzkampfbomber...
Am 8. August griffen deutsche Sturzkampfbomber...

Am 8. August griffen deutsche Sturzkampfbomber...
Am 8. August griffen deutsche Sturzkampfbomber...
Am 8. August griffen deutsche Sturzkampfbomber...

Am 8. August griffen deutsche Sturzkampfbomber...
Am 8. August griffen deutsche Sturzkampfbomber...
Am 8. August griffen deutsche Sturzkampfbomber...

28 neue Ritterkreuzträger im Heer

General der Artillerie Hartmann, Kommandierender General eines Armeekorps...
General der Artillerie Hartmann, Kommandierender General eines Armeekorps...
General der Artillerie Hartmann, Kommandierender General eines Armeekorps...

General der Artillerie Hartmann, Kommandierender General eines Armeekorps...
General der Artillerie Hartmann, Kommandierender General eines Armeekorps...
General der Artillerie Hartmann, Kommandierender General eines Armeekorps...

General der Artillerie Hartmann, Kommandierender General eines Armeekorps...
General der Artillerie Hartmann, Kommandierender General eines Armeekorps...
General der Artillerie Hartmann, Kommandierender General eines Armeekorps...

Kein Flaggenschub für französische Kriegsschiffbefehlungen in englischen Diensten

Am 9. August, die britische Admiralität hat für die durch Gewalt oder Verrat...
Am 9. August, die britische Admiralität hat für die durch Gewalt oder Verrat...
Am 9. August, die britische Admiralität hat für die durch Gewalt oder Verrat...

Am 9. August, die britische Admiralität hat für die durch Gewalt oder Verrat...
Am 9. August, die britische Admiralität hat für die durch Gewalt oder Verrat...
Am 9. August, die britische Admiralität hat für die durch Gewalt oder Verrat...

Am 9. August, die britische Admiralität hat für die durch Gewalt oder Verrat...
Am 9. August, die britische Admiralität hat für die durch Gewalt oder Verrat...
Am 9. August, die britische Admiralität hat für die durch Gewalt oder Verrat...

Verhütung von Anfällen bei der Obsterte

Sobald die Obsterte beginnt, mehren sich die Anzeigen über Anfälle, die sich durch die Verwendung unzureichender und unvor-

Rüchzettel für morgen

Sonntags: morgens: Maisstuppe, Butterbröte, mittags: Grünkohlgrünsuppe, Krautsalat mit Speckwürsten überhäuft, neue Kartoffeln...

Zentral-Theater Emmendingen
Freitag, den 9. August, 8 Uhr bis mit Montag
Albert Matternstock — Heidemarie Hathayer in einem lebensvollen und zum Herzen sprechenden Film
Ein ganzer Keel
Frohes Leben strömt aus dieser Filmkomödie...

Schallplatten
Musikhaus Rudolph
Ihr eigener Vorteil
Ist es, wenn Sie bei Einreichung eines Angebotes die Nummer deutlich schreiben...

Obstwein
Hafer Kalbin
Ein Quantum 7391
Ein 15 Monate altes 7392

Wir bitten unsere Inserenten dringend, die Anzeigen frühzeitig aufzugeben und zwar:
möglichst am Tage vor Erscheinen bis 18 Uhr
im Laufe der Nacht in unseren Briefkasten
In dringenden Fällen können Anzeigen am Erscheinungstage selbst von 7-7.30 Uhr morgens in unserer Geschäftsstelle aufgegeben werden.

Wir bitten unsere Inserenten dringend, die Anzeigen frühzeitig aufzugeben und zwar:
möglichst am Tage vor Erscheinen bis 18 Uhr
im Laufe der Nacht in unseren Briefkasten
In dringenden Fällen können Anzeigen am Erscheinungstage selbst von 7-7.30 Uhr morgens in unserer Geschäftsstelle aufgegeben werden.



Das Reisegepäck eines Kriegshebers
Reynaud wollte mit 20 Millionen fliehen.
DWS, Washington, 9. Aug. „Times“ und „Herald“ schildern die Flucht des früheren französischen Ministerpräsidenten und Kriegshebers Reynaud. Mit zwei Autos machte er sich aus dem Staub. Das eine, in dem er selbst saß, geriet in einen Straßengraben und wurde schwer beschädigt, im zweiten Wagen befanden sich Reynauds Privatsekretäre mit vielem Gepäck, darunter einen geheimnisvollen Koffer, der an der spanischen Grenze geöffnet werden mußte. Er enthielt 20 Millionen Francs, offenbar Regierungsgeelder, eine große Menge Gold, Juwelen und viele Geheimnisse, darunter auch französische Pläne für die Zerstörung der rumänischen Ölquellen.

Stalke beherzigt eindeutig den afrikanischen Luftraum.

Der jüngste Sieg der italienischen Luftwaffe an der Cyrenaika-Grenze.

Die jüngste Siegesmeldung der italienischen Luftwaffe an der Cyrenaika-Grenze... Die italienische Luftwaffe hat in den letzten Tagen erlitten Verluste durch italienische Jagdflieger sowie die umfangreichen Schäden, welche die italienischen Bomber angerichtet haben...

lot eines zweiten, in lebenswichtigen Teilen getroffenen italienischen Apparates mittels Fallschirms innerhalb der eigenen Linien zu landen vermochte.

„Gazzetta del Popolo“: Einnahme Zeilas von höchster moralischer, militärischer und politischer Bedeutung.

Die norditalienische Presse stellt im Zeichen der Eroberung des Hafens von Zeila in Englisch-Somaliland.

„Gazzetta del Popolo“ erklärt, die Einnahme dieser Stadt habe höchste moralische, militärische und politische Bedeutung. Vor allem zeige sie erneut, daß die Initiative in den Händen der Afrikaner liegt...

Wenn Josef gelogen und dabei so viel aufgetragen wird, dann glaubt das sein unparteiischer Mensch mehr.

Wachsende Empörung gegen Smuts Diktatur

Die Empörung gegen Smuts Diktatur wächst in Südafrika. Die Regierung gerichtet Artikels wurde der Angelegenheit, in ganz Südafrika bekannte Angehörige des „Transvaal“, Dr. Verwoerd, vor Gericht gezogen...

W.C. auf Dummenfang

„Freiheitsbrief des englischen Volkes“

Die „Freiheitsbrief des englischen Volkes“ ist ein Aufruf zur Unterstützung der britischen Kriegsanstrengungen. Er fordert die Arbeiter auf, ihre Produktion zu steigern und die Kriegsanstrengungen zu unterstützen...

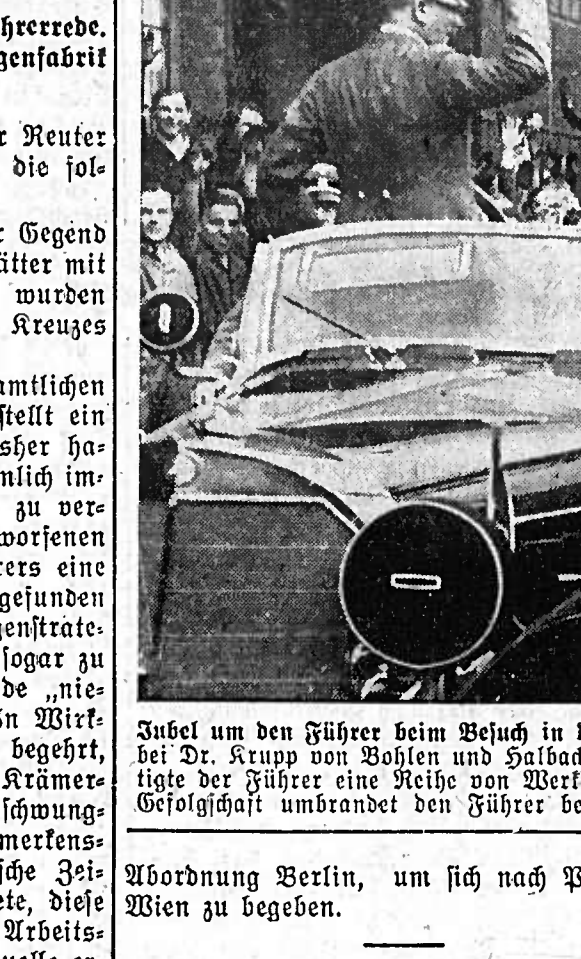
Schwunghafter Handel mit deutschen Flugblättern

Stärkstes Interesse für die letzte Führerrede. Ungewolltes Eingeständnis der Fliegenfabrik Reuter.

Die Fliegenfabrik Reuter ist ein Unternehmen, das sich mit dem Handel mit deutschen Flugblättern beschäftigt. Es hat ein starkes Interesse an der letzten Führerrede von Hitler...

Breisgauer Nachrichten / Emmendingen

Am Sonntag, den 10. August 1940



Reichsarbeitsdienst als Vorbild

Studienbesuch des Kommandeurs des bulgarischen Arbeitsdienstlagers.

Der Kommandeur des bulgarischen Arbeitsdienstlagers hat einen Studienbesuch in Deutschland gemacht. Er hat sich mit dem Reichsarbeitsdienst als Vorbild beschäftigt...

Mögliche Wörder und Feinde

Britische Schreckensurteile in Nord-Island.

Die britische Presse hat in Nord-Island Schreckensurteile über die Deutschen veröffentlicht. Sie behaupten, die Deutschen würden die Bevölkerung in Island terrorisieren...

16 englische „Siegesmeldungen“ an einem Tage

Eine tolle Vögerei über die Luftkämpfe am Donnerstag.

Der Bericht des DNB vom 9. August meldet u. a., daß in den Luftkämpfen des Donnerstags 49 britische Flugzeuge abgeschossen wurden, während nur zehn deutsche Maschinen verloren gingen...

Britische Moral

Maschinengewehre als Meditationsgegenstand.

Die britische Moral ist ein Thema, das in der Presse diskutiert wird. Es geht um die Haltung der Briten gegenüber den Kriegsverbrechen der Deutschen...

Kurze Meldungen

Ausländischer Besuch in Deutschland.

Ein Ausländischer Besuch in Deutschland ist angekündigt. Die britische Regierung hat sich dazu geäußert...

Eier würden billig sein — wenn... es solche gäbe

Das Ei des... Verborgenen

Die Eier würden billig sein, wenn es solche gäbe. Dies ist ein Kommentar zur Situation in Deutschland...

Gibt englische „Heldentaten“

Britische Soldaten erzielten Urfulmine.

Die britischen Soldaten haben in Nord-Island Heldentaten vollbracht. Sie haben die Deutschen von der Insel vertrieben...

Wachsende antibritische Stimmung in Japan

Massenkundgebungen im ganzen Lande angekündigt.

Die antibritische Stimmung in Japan wächst. Es sind Massenkundgebungen angekündigt...

Abzug britischer Truppen aus China

Die britische Botschaft in Tokio unterrichtet...

Die britischen Truppen werden aus China abgezogen. Dies ist eine Entscheidung der britischen Regierung...

Gorgen um die Zukunft des Empire

Pauls Ausflüchte über die Bedeutung des südafrikanischen Besitzes — „England wird keine Massenunterwerfung dulden“

Die Gorgen um die Zukunft des Empire sind ein Thema, das in der britischen Presse diskutiert wird. Es geht um die Zukunft des britischen Weltreiches...

Die Leichen von weiteren hiesigen Opfern des polnischen Terrors gefunden

Die Leichen von weiteren hiesigen Opfern des polnischen Terrors sind gefunden worden.

Die Leichen von weiteren hiesigen Opfern des polnischen Terrors sind gefunden worden. Dies ist ein weiterer Beweis für die Verbrechen der Polen...

Die Leichen von weiteren hiesigen Opfern des polnischen Terrors gefunden

Die Leichen von weiteren hiesigen Opfern des polnischen Terrors sind gefunden worden.

Die Leichen von weiteren hiesigen Opfern des polnischen Terrors sind gefunden worden. Dies ist ein weiterer Beweis für die Verbrechen der Polen...

Die Leichen von weiteren hiesigen Opfern des polnischen Terrors gefunden

Die Leichen von weiteren hiesigen Opfern des polnischen Terrors sind gefunden worden.

Die Leichen von weiteren hiesigen Opfern des polnischen Terrors sind gefunden worden. Dies ist ein weiterer Beweis für die Verbrechen der Polen...

Bewährte Männer — neue Aufgaben

Die bewährten Männer erhalten neue Aufgaben.

Die bewährten Männer erhalten neue Aufgaben. Dies ist eine Entscheidung der britischen Regierung...

Bewährte Männer — neue Aufgaben

Die bewährten Männer erhalten neue Aufgaben.

Die bewährten Männer erhalten neue Aufgaben. Dies ist eine Entscheidung der britischen Regierung...

Bewährte Männer — neue Aufgaben

Die bewährten Männer erhalten neue Aufgaben.

Die bewährten Männer erhalten neue Aufgaben. Dies ist eine Entscheidung der britischen Regierung...



Generalleutnant Robert Wagner, Reichsfliegerführer Josef Wülfel, Generalmajor Gullax Simon, Walter von Schirach, Hermann Goerz, Oberbefehlshaber der Luftwaffe Hermann Göring

Der jüdische Einbruch in Deutschland

Statistische Folgerungen aus der letzten Volkszählung.

Im „Deutschen Reichsblatt“ wurden schon der Umfang und die Entwidlung des jüdischen Einbruchs in die deutschen Reichsteile kritisch untersucht.

Aus der letzten Volkszählung hat sich ergeben, daß die blutige Vermischung zwischen Deutschen und Juden vor dem Judenstich geringer geblieben ist, als das auf Grund früherer Schätzungen angenommen werden konnte. Die Wirkung des parasitären Eindringens der Juden in den deutschen Wirtschaftskörper ergibt sich aber nicht nur aus der Zahl der Juden, die am 17. Mai 1939 noch auf deutschem Boden zurückgeblieben waren, sondern auch aus der Häufigkeit der Mischlinge, die uns in den einzelnen Reichsteilen auf dem Lande, in den Städten und in den Großstädten begegnen. In Berlin kommen auf jedes Tausend der Wohnbevölkerung heute noch 19,1 Juden, dazu 4,1 Mischlinge ersten Grades und 2,0 Mischlinge zweiten Grades. In Wien werden auf jedes Tausend der Wohnbevölkerung 47,6 Juden, 8,1 Mischlinge ersten Grades und 3,5 Mischlinge zweiten Grades gezählt. In Hamburg ergibt sich, daß auf je 1000 Einwohner 5,9 Juden, 2,6 Mischlinge ersten Grades und 2,0 Mischlinge zweiten Grades entfallen. Im Reichsbürgertum kommen auf je tausend Einwohner 4,2 Juden, 0,9 Mischlinge ersten Grades und 0,5 Mischlinge zweiten Grades.

Daneben zählt Wien nicht nur die verhältnismäßig meisten Juden, sondern auch die meisten Mischlinge. In Hamburg finden sich ebenfalls viel Mischlinge zweiten Grades je Tausend der Wohnbevölkerung wie in Berlin, obwohl in der Reichsbürgerschaft von jeder ein höherer Anteil der Juden vorhanden war. Das Eindringen des jüdischen Blutes in die deutsche Bevölkerung muß folglich in Hamburg viel intensiver vor sich gegangen sein, als anderswo. Es muß auch zeitlich früher stattgefunden haben, weil die Mischlinge zweiten Grades ihre Entstehung dem Vermischungs Vorgang in der Großeltern-Generation verdanken.

Es ist sehr aufschlußreich, die Verteilung der Juden auf die verschiedenen Wohngemeinschaften in Deutschland nachzuprüfen. In den Orten unter 10000 Einwohnern lebten 9,2% Juden, 10,9 Mischlinge ersten Grades und 15,8 Mischlinge zweiten Grades. In den Städten von 10000 bis unter 100000 Einwohner wurden 8,5% Juden, 11,4 Mischlinge ersten Grades und 13,6 Mischlinge zweiten Grades gezählt. Der gesamte übrige Teil von je 100 Juden, nämlich 82,3, wohnte in den Großstädten mit über 100000 Einwohnern.

Daraus kann man ganz allgemein den Schluß ziehen: je geringer die Dichte der Juden in der vorausgegangen Generation gewesen ist, umso zahlreicher sind die Mischlinge ersten Grades in der Gegenwart.

Bei einem Gesamtvergleich ergibt sich, daß das Eindringen jüdischen Blutes in den deutschen Volkstörper hinter der politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Ueberfremdung des öffentlichen Lebens weit zurückgeblieben ist. Im „Deutschen Reichsblatt“ wird für die Unterstellung des biologischen Vermischungsprozesses in den einzelnen Landesteilen eine interessante Begründung gegeben. Die Tatsache, daß der vereinzelte Jude weit

Kühle Ratschläge für heiße Tage

Während der sommerlichen Jahreszeit tritt die Frage des Schutzes vor der Hitze in den Vordergrund. Das gilt sowohl für die Kleinsten wie für die Rühthaltung der Wohnungen und einer entsprechenden Ernährung. Daß wir uns an heißen Tagen so leicht wie möglich kleiden, ist selbstverständlich, aber auch bei der Kleidung gilt es, irgendetwas durch sie bedingten Schäden vorzubeugen. Solche Schäden können eintreten, wenn die Haut, ohne schon an die Sonnenstrahlung gewöhnt zu sein, stundenlang der Sonne ausgesetzt wird. Um hier dem gefährlichsten „Sonnenbrand“ vorzubeugen, der sich beispielsweise am Wuchsende spürbar machen kann, wenn Schultern, Rücken, Oberarme, die besonders empfindlich sind, solange der Sonne ausgelegt sind, ist es notwendig, das Sonnenbad die ersten Male auf zehn Minuten oder eine Viertelstunde zu beschränken und danach den Körper lieber wieder mit einer leichten Bluse oder Jacke zu bedecken.

Hitze macht durstig, und um den Durst zu löschen, pflegen die Menschen zu trinken. Die Erfahrung zeigt aber, daß der Mensch, je mehr er trinkt, auch umso mehr schmeißt. Denn der Körper scheißt die viele Flüssigkeit durch die Harnporen wieder aus. Es ist viel besser, das Trinken möglichst einzuschränken oder gelegentlich den Mund auszuküpfeln. Um die Hitze zu bekämpfen, ist es auch durchaus nicht notwendig, immer eisgekühlte Getränke zu sich zu nehmen. Im Gegenteil. Gerade sie könnten, auf einen leeren Magen getrunken, ebenso wie Spiritus auf leerem Magen genossen, schweren Schaden anrichten. Sehr erfrischende Getränke lassen sich in der warmen Jahreszeit aus erntreiferen Früchten herstellen, die man ein wenig süßen und mit Selterswasser oder Dölkastl mischen kann. Auch süßer Kaffee oder Tee wirkt erfrischend, es ist rasam, davon immer etwas mehr zu bereiten und eine Kanne als Erfrischungsgetränk für den Tag bereitzubehalten. Getränke der verschiedensten deutschen Kräuter-tees, auch Pfeffermentee, eignen sich vorzüglich als sommerliches Getränk.

Zur Erfrischung kalt Baden, ist nicht immer möglich, aber eine kalte Gangwässerung morgens und abends oder auch am Tage wenn man von der Arbeit heimkommt, tut oft Wunder, und macht den Menschen wieder frisch. Wer sonst sehr unter der Hitze zu leiden hat, tut gut daran, öfter einmal den kühlen Strahl der Wasserleitung über die Hände und besonders auf die Pulsadern laufen zu lassen, dadurch wird rasch eine Abkühlung des ganzen Körpers erzielt.

Die Rühthaltung der Wohnungen ist besonders eine Aufgabe der Hausfrauen. Sie werden zweckmäßig die Wohnräume stets am frühen Morgen und später am Abend gründlich durchlüften, während der heißen Tagesstunden aber noch Mäßigkeit die Fenster angeschlossen und, falls man welche hat, Sonnenvorhänge herunter lassen. Unzweckmäßig ist es, Fenster auch bei großer Hitze jezt zu schließen, es sollte stets durch einen schmalen Spalt etwas frische Luft in den Raum dringen, der sonst umso heißer und stickiger wird.

Eine rasche Abkühlung im Zimmer läßt sich erzielen, wenn man ein größeres leuchtendes Tuch, das aber nicht tropfnass sein darf, mehrfach kräftig ausschlägt, die Taufende weniger Wasserzettelchen, die dadurch zerstückelt werden, machen die Luft rasch kühlter und frisch.

Sie Ihr Kind:
HIPP'S
KINDERNÄHRUNG
Erhältlich in Apotheken und Drogerien.

Kleine Frau mit großem Mut

Roman von Kurt Rieman

13. Während Karola sich auf die Veranda in einen Liegestuhl gelassen hat und vergerührt verflucht, ihre Gedanken in der Beklemmung eines Buches zu sammeln, begegnete ihr die Männer an die Arbeit. Es wird zunächst nicht viel geredet. Bernide vertieft sich in die Pläne, die ihm Karajan vorlegt, und Schorsch Hausmann tut das gleiche. „Ich verstehe ja von den Einzelheiten nicht viel, aber ich kann die Erfolgsaussichten beurteilen!“

„So verzeihe eine Viertelstunde. Dann schreibst Bernide die Papiere beiseite. Er hat genug gesehen.“

„Die Sache ist gut!“ stellt er ruhig fest. „Ich gratuliere dir, Herber!“

„Und ein Geschäft wird's auch, wenn wir einen tüchtigen Kerl finden, der genug Phantasie besitzt, um deinen Werkstoff auch für Dinge des täglichen Lebens brauchbar zu verwenden. Die Hausfrau ist noch immer der beste Verbraucher. Hast du übrigens schon einen Namen für deine Masse? Mit Wohlgefallen und solchen Dingen dürfen wir den Publikum nicht kommen! Dabei bricht es sich die Zunge ab. Wenn's doch einmal — Meinich, eine Bombenbrot! ... Schorsch klaut auf den Tisch vor Freude. „Heißt deine Braut nicht Karola mit Vornamen?“

„Bist du irrsinnig geworden? Was hat den das damit zu tun?“

„Irrsinnig? Noch nicht, verzeihst Herr Schorsch! Im Gegenteil! Pah auf! Das Ding muß einen Namen haben, den jeder merken kann.“

„Das stimmt schon, aber ...“

„Ich hab den Namen, Auberoid — Zesuloid — Bakelit — und nun der Schläger: aus Karola machen wir — Karolit! Karolit — der neue, der vollkommenste Werkstoff! In jeder Farbe, in jeder Größe, in jeder Stärke! Unzerbrechbar, unempfindlich, isolierend, thermoplastisch, von höchster Mischbarkeit — für alle Dinge der Industrie, des Handwerks und des Haushaats! Der Schläger dieser Zeit! Kaufen Sie nur noch Karolit! „Karolit elastisch“ für den Elektrofachmann, für den

Wir am besten selbst. Was ich besitze, Karajan, steht dir zur Verfügung.“

„Ich schließe mich dem langweiligen Vorredner vollinhaltlich an.“ brummt Schorsch Hausmann. „Verfügen Sie über mein Bankkonto, Herr Graf!“

„Hätte gefälligst dein todriges Quackschissorgan!“ bemerkt Bernide ganz nebenbei, ohne damit irgendetwas Einbrüche bei Hausmann zu hinterlassen. „Ich nehme nun mal an, das Patent ist erteilt. Dann heißt es, einen Mann oder eine Gesellschaft finden, die Vertrauen genug zu Karajans Erfindung besitzt, in seine Sache ein Vermögen, ein anständiges Vermögen zu stecken.“

„Das ist der schwerste Teil“, nickt Karajan besorgt. „Mein Name steht noch ein wenig in Verruf. Die interessantesten Kreise wissen ganz genau, wie die „Union“ damals mit meiner ersten Erfindung hereingefallen ist.“

„Anstalt! Schorsch hat ausnahmsweise recht. Und was er mit seiner Rederei meint, habe ich auch begriffen; kümmerst du dich nur ruhig um deine Chemie, wir beide werden die andere Sache schon insaukeln. Was hast du für Pläne, Karajan?“

„Natürlich meine Patentschrift fertigstellen.“

„Gut. Das machst du am besten hier.“

„Ausgeschlossen! Ich möchte den Leuten hier nicht noch länger zur Last fallen — und außerdem — hier fehlt mir doch alles!“

„Was noch besser! Du fährst mit mir nach Magdeburg. Ich wohne jetzt draußen in einer netten Werkwohnung. Da hast du Zeit und Ruhe. Außerdem wird's am billigsten. Brauchst du Geld, Karajan?“

„Aber Günther — ich kann doch nicht ...“

„Wirst du etwa den vornehmen Mann spielen? Dann befehle ich dem Getreuen Karajan als sein Hauptmann und Kompagnieführer, in solchen Dingen gefälligst seine eigenen Vorurteile zu Hause zu lassen, verstanden?“

„Ja Befehl, Herr Hauptmann!“ Karajan ist aufgesprungen und hat Haltung angenommen.

„Gelernt ist gelernt!“ meint Schorsch. „Mist tönnetst du schonmal anfauchen, ich würde doch sitzenbleiben. Ich habe mit nämlich die Schande ausgegossen. Außerdem habe ich Bargeld mitgebracht — fünfhundert Eier, Doktor! Ich schlage vor, Doktor, du laufst dir

darf, daß ihr Mann sich über Sigmund heugte und, sich ummernd, ihr beruhigend lächelte. Aber zugleich lag ihr auch das vergewaltigte, etwende Antlitz des Schwägers, der sich an sie anklammerte, und Hände, die sich ihr dringend engagieren freuten.

Da ging sie hin, nahm diese beiden ältlichen Hände, sog sie zu sich heran und barg den erschütternden Weinen in ihren Armen.

„So bin ich, ich allein ... kannst du mit verzehnen, damit du mich nie mehr zu sehen brauchst!“

Karol legte sie ihm die Hand auf die Schenkel. Ihr Gesicht weichte sich zu ihm, kam immer näher, bis ihr Gesicht sich an die seine schmeißte. Karol legte sie ihm die Hand auf die Schulter. Sie hatte als ein Sigmund, wenn ihr beide nicht mehr heimgeworfen wär, wärst? So habe dich lieb wie mein eigenes Kind. Du bist es endlich! So lange mühte ich auf dich zu warten. Du bist mir nun endlich ganz genomon!“

Mit ungläubigen Glanzen, atemlos, reglos, hörte der große Sigmund dieses Bekennnis an.

„Setz dich er sich mit einem. Kauf los, nach Karajans Hände, küßte sie in wildem Ungelohn, dann immer leiser und immer behutsamer. Seine Augen strömten von Tränen über, und plötzlich brach es aus ihm heraus, aus tiefer Seele. „Ein Umwort ... groß und ewig wie das letzte Schöpfungswort.“

„Es werde ...“ leiser Ruf eines Kindes, das heimgekommen hatte.

„Mutter!“

Und die Mütterliche nahm ihn an ihr Herz.

14. (Nachdruck verboten.)

Da hing auch er an, laut um Hilfe zu lächeln.

„Wo waren die vielen Segler, die jetzt wie weiße Vögel flüchten über den See jenseit?“

„Nichts war zu sehen. Himmel und Wasser waren ineinander verschwunden.“

„Nimmer wieder später ihnen die Wellen über die Köpfe. Karol's Hand, die am Kopf hing, wurde kalt und gefühllos. Er war mal so lang ihm das langsame Schiffe schmerzhaft gegen den Rücken.“

„Was war mit Sigmund? ... Hätte der Schreck sie getötet ...“

„Stehst du ... Biff!“ sagte er verpeißt auf, „Mutter, wachst mit ...“

„Aber wie kannst du hingehen ohne Finger, der verpeißt auf, ... Mutter, wie sollen wir den Mann die Hand schmeißt ...“

„Auf die Hand ...“ sagte er, „ich hab die Augen, ein Segler kam ... floß auf sie ... kam näher ... wurde größer.“

„Da habte er ...“

„Eine Stimme antwortete.“

„Im letzten Augenblick, ehe auch Karol die Ohnmacht übermannte, sog der Fährer Seglerbeide die beiden jungen Menschen an Bord.“

„In der Stube des Fährers lag Sigmund auf dem großen, breiten Ledersofa. Frau Sigmund hatte sie entzweit und warme Decken geschüttelt.“

„Auch Karol hatte trockene Kleider bekommen und lag erfrischt und völlig wachhaft in einem gepolsterten Armlehnstuhl. Der Fährer trat ein Feuer angemacht hatte.“

„Sigmund's Sohn war nach vorne gekauken, um Professor Große ab zu holen. Karol wußte, daß der Professor ein Doktor war, darum hatte Seglerbeide nicht nach dem Priener Arzt gefragt.“

„St. Sie ist ...“ hatte Karol gefragt, als er aus seiner Ohnmacht erwacht war.

„Seglerbeide hatte vernimmt. Schon im Boot hatte er die Beidmühle unterzucht und sich rasch davon überzeugt, daß sie noch atmete.“

„Da leit sie ...“ hatte er gefragt, „mußst halt nur so der aufpassen.“

„Herr Doktor, nach dieses Wartens für Gott. Seine Hände schienen kalt zu sein, wie er daran dachte, wie er den Eltern gen umarmen sollte.“

„Seine Schuld war es gewesen ...“

„Wahre Hand er auf, ging auf Sigmund hinüber und Karol in ihr blickendes Gesicht. Gefährten flücht er neben ihr nieder und war so besonnen in sein Zan, daß er nicht hörte, wie die Karol hinter seinen Rücken öffnete.“

„Gedächtnis hinter ihm.“

„Dann sprach Seglerbeide, und eine Stimme antwortete, die Karol erriechen aufstrahlen ließ.“

„Der Vater!“

„Er wollte ja ihm helfen, aber der Professor wehrte ab. Sein Sohn erst hat Karol, daß Karol hinter dem Vater stand.“

„Sie wußte schon, daß ihr Kind nur ohnmächtig war und daß es lag, liegt in den besten und reuesten Händen bestand. Sie

Drat und Betrag der Drat u. Bestätigung des Drat. Drat in Emmendingen. Verantwortl. Schriftleiter, Otto Reichmann.

Seines Vaters Feu

Roman von Elle Jung-Sindemann

(Nachdruck verboten)

17. (Schluß)

Da hing auch er an, laut um Hilfe zu lächeln.

„Wo waren die vielen Segler, die jetzt wie weiße Vögel flüchten über den See jenseit?“

„Nichts war zu sehen. Himmel und Wasser waren ineinander verschwunden.“

„Nimmer wieder später ihnen die Wellen über die Köpfe. Karol's Hand, die am Kopf hing, wurde kalt und gefühllos. Er war mal so lang ihm das langsame Schiffe schmerzhaft gegen den Rücken.“

„Was war mit Sigmund? ... Hätte der Schreck sie getötet ...“

„Stehst du ... Biff!“ sagte er verpeißt auf, „Mutter, wachst mit ...“

„Aber wie kannst du hingehen ohne Finger, der verpeißt auf, ... Mutter, wie sollen wir den Mann die Hand schmeißt ...“

„Auf die Hand ...“ sagte er, „ich hab die Augen, ein Segler kam ... floß auf sie ... kam näher ... wurde größer.“

„Da habte er ...“

„Eine Stimme antwortete.“

„Im letzten Augenblick, ehe auch Karol die Ohnmacht übermannte, sog der Fährer Seglerbeide die beiden jungen Menschen an Bord.“

„In der Stube des Fährers lag Sigmund auf dem großen, breiten Ledersofa. Frau Sigmund hatte sie entzweit und warme Decken geschüttelt.“

„Auch Karol hatte trockene Kleider bekommen und lag erfrischt und völlig wachhaft in einem gepolsterten Armlehnstuhl. Der Fährer trat ein Feuer angemacht hatte.“

„Sigmund's Sohn war nach vorne gekauken, um Professor Große ab zu holen. Karol wußte, daß der Professor ein Doktor war, darum hatte Seglerbeide nicht nach dem Priener Arzt gefragt.“

„St. Sie ist ...“ hatte Karol gefragt, als er aus seiner Ohnmacht erwacht war.

„Seglerbeide hatte vernimmt. Schon im Boot hatte er die Beidmühle unterzucht und sich rasch davon überzeugt, daß sie noch atmete.“

„Da leit sie ...“ hatte er gefragt, „mußst halt nur so der aufpassen.“

„Herr Doktor, nach dieses Wartens für Gott. Seine Hände schienen kalt zu sein, wie er daran dachte, wie er den Eltern gen umarmen sollte.“

„Seine Schuld war es gewesen ...“

„Wahre Hand er auf, ging auf Sigmund hinüber und Karol in ihr blickendes Gesicht. Gefährten flücht er neben ihr nieder und war so besonnen in sein Zan, daß er nicht hörte, wie die Karol hinter seinen Rücken öffnete.“

„Gedächtnis hinter ihm.“

„Dann sprach Seglerbeide, und eine Stimme antwortete, die Karol erriechen aufstrahlen ließ.“

„Der Vater!“

„Er wollte ja ihm helfen, aber der Professor wehrte ab. Sein Sohn erst hat Karol, daß Karol hinter dem Vater stand.“

„Sie wußte schon, daß ihr Kind nur ohnmächtig war und daß es lag, liegt in den besten und reuesten Händen bestand. Sie

Drat und Betrag der Drat u. Bestätigung des Drat. Drat in Emmendingen. Verantwortl. Schriftleiter, Otto Reichmann.

18. (Nachdruck verboten.)

„Chemiker „Karolit transparent“, säurefest, unzerbrechlich — fort mit Glas! Karolit ist der Feind des Guten, denn es ist das Bester — Hausfrauen — eure Küchenwände, Wäschkübel, Schalen, Gläser nur aus Karolit. Kein widerer Ehemann kann sie zerbrechen! Karol, Jagdwäger, Druckrohrleitungen — alles aus Karolit!“

„Es will nicht aufhören, also hat ich ihm Bernide kurz entschlossen den Mund zu, daß er süßschmeißend auf seinen Stuhl sinkt.“

„So behandelt man den Reklamechef der „Karolit-Werke!“ ist sein erstes Wort. Aber dann wird er ernst. „Gefälligst auch die zweite der Name nicht?“

„Doch“, lächelt Karajan. „Er ist tadellos. Klingt auch. Du bist wirklich ein Kerl, dem was einfällt.“

„Dann soll er mit gefälligst auch sagen, wie er das Geld dazu verschafft. Für diese Prospekt braucht man fast eine Million. Keine Maschine, die augenblicklich auf dem Markt ist, kann verwendet werden!“

„Da steht die ernsthafteste Frage wieder auf unter ihnen; denn alle sind sich über die Sachlage klar, die Bernide jetzt noch einmal kurz zusammenfaßt in seiner nächsten Art. „Wir haben eine außerordentlich wertvolle Sache in der Hand. Darüber bin ich mir wohl klar. Ein Werkstoff ist gefunden, der den vielseitigsten Anforderungen entspricht. Er ist verwendungsfähig für die Industrie, wie auch für die Fabrikation von Haushaltungsgegenständen. Schorsch hat wohl etwas Zukunftsgeist gemacht; denn vorläufig ist Glas wohl kaum zu ersetzen, weil es nach meinen Ueberzeugungen doch wirklich billiger ist. Zunächst noch. Was später wird, werden wir sehen.“

„Er macht eine Pause und blickt misstrauisch um sich. Nein, es ist niemand zu sehen, nur Karola liegt dort hinten auf der Veranda in ihrem Buch. Besiebt er jetzt er seine Ueberzeugungen fort.“

„Das nächste ist natürlich die Patent anmeldung. Die Finanzierung dafür übernehmen

19. (Nachdruck verboten.)

„Während Karola sich auf die Veranda in einen Liegestuhl gelassen hat und vergerührt verflucht, ihre Gedanken in der Beklemmung eines Buches zu sammeln, begegnete ihr die Männer an die Arbeit. Es wird zunächst nicht viel geredet. Bernide vertieft sich in die Pläne, die ihm Karajan vorlegt, und Schorsch Hausmann tut das gleiche. „Ich verstehe ja von den Einzelheiten nicht viel, aber ich kann die Erfolgsaussichten beurteilen!“

„So verzeihe eine Viertelstunde. Dann schreibst Bernide die Papiere beiseite. Er hat genug gesehen.“

„Die Sache ist gut!“ stellt er ruhig fest. „Ich gratuliere dir, Herber!“

„Und ein Geschäft wird's auch, wenn wir einen tüchtigen Kerl finden, der genug Phantasie besitzt, um deinen Werkstoff auch für Dinge des täglichen Lebens brauchbar zu verwenden. Die Hausfrau ist noch immer der beste Verbraucher. Hast du übrigens schon einen Namen für deine Masse? Mit Wohlgefallen und solchen Dingen dürfen wir den Publikum nicht kommen! Dabei bricht es sich die Zunge ab. Wenn's doch einmal — Meinich, eine Bombenbrot! ... Schorsch klaut auf den Tisch vor Freude. „Heißt deine Braut nicht Karola mit Vornamen?“

„Bist du irrsinnig geworden? Was hat den das damit zu tun?“

„Irrsinnig? Noch nicht, verzeihst Herr Schorsch! Im Gegenteil! Pah auf! Das Ding muß einen Namen haben, den jeder merken kann.“

„Das stimmt schon, aber ...“

„Ich hab den Namen, Auberoid — Zesuloid — Bakelit — und nun der Schläger: aus Karola machen wir — Karolit! Karolit — der neue, der vollkommenste Werkstoff! In jeder Farbe, in jeder Größe, in jeder Stärke! Unzerbrechbar, unempfindlich, isolierend, thermoplastisch, von höchster Mischbarkeit — für alle Dinge der Industrie, des Handwerks und des Haushaats! Der Schläger dieser Zeit! Kaufen Sie nur noch Karolit! „Karolit elastisch“ für den Elektrofachmann, für den

18. (Nachdruck verboten.)

„Chemiker „Karolit transparent“, säurefest, unzerbrechlich — fort mit Glas! Karolit ist der Feind des Guten, denn es ist das Bester — Hausfrauen — eure Küchenwände, Wäschkübel, Schalen, Gläser nur aus Karolit. Kein widerer Ehemann kann sie zerbrechen! Karol, Jagdwäger, Druckrohrleitungen — alles aus Karolit!“

„Es will nicht aufhören, also hat ich ihm Bernide kurz entschlossen den Mund zu, daß er süßschmeißend auf seinen Stuhl sinkt.“

„So behandelt man den Reklamechef der „Karolit-Werke!“ ist sein erstes Wort. Aber dann wird er ernst. „Gefälligst auch die zweite der Name nicht?“

„Doch“, lächelt Karajan. „Er ist tadellos. Klingt auch. Du bist wirklich ein Kerl, dem was einfällt.“

„Dann soll er mit gefälligst auch sagen, wie er das Geld dazu verschafft. Für diese Prospekt braucht man fast eine Million. Keine Maschine, die augenblicklich auf dem Markt ist, kann verwendet werden!“

„Da steht die ernsthafteste Frage wieder auf unter ihnen; denn alle sind sich über die Sachlage klar, die Bernide jetzt noch einmal kurz zusammenfaßt in seiner nächsten Art. „Wir haben eine außerordentlich wertvolle Sache in der Hand. Darüber bin ich mir wohl klar. Ein Werkstoff ist gefunden, der den vielseitigsten Anforderungen entspricht. Er ist verwendungsfähig für die Industrie, wie auch für die Fabrikation von Haushaltungsgegenständen. Schorsch hat wohl etwas Zukunftsgeist gemacht; denn vorläufig ist Glas wohl kaum zu ersetzen, weil es nach meinen Ueberzeugungen doch wirklich billiger ist. Zunächst noch. Was später wird, werden wir sehen.“

„Er macht eine Pause und blickt misstrauisch um sich. Nein, es ist niemand zu sehen, nur Karola liegt dort hinten auf der Veranda in ihrem Buch. Besiebt er jetzt er seine Ueberzeugungen fort.“

„Das nächste ist natürlich die Patent anmeldung. Die Finanzierung dafür übernehmen

19. (Nachdruck verboten.)

„Während Karola sich auf die Veranda in einen Liegestuhl gelassen hat und vergerührt verflucht, ihre Gedanken in der Beklemmung eines Buches zu sammeln, begegnete ihr die Männer an die Arbeit. Es wird zunächst nicht viel geredet. Bernide vertieft sich in die Pläne, die ihm Karajan vorlegt, und Schorsch Hausmann tut das gleiche. „Ich verstehe ja von den Einzelheiten nicht viel, aber ich kann die Erfolgsaussichten beurteilen!“

„So verzeihe eine Viertelstunde. Dann schreibst Bernide die Papiere beiseite. Er hat genug gesehen.“

„Die Sache ist gut!“ stellt er ruhig fest. „Ich gratuliere dir, Herber!“

„Und ein Geschäft wird's auch, wenn wir einen tüchtigen Kerl finden, der genug Phantasie besitzt, um deinen Werkstoff auch für Dinge des täglichen Lebens brauchbar zu verwenden. Die Hausfrau ist noch immer der beste Verbraucher. Hast du übrigens schon einen Namen für deine Masse? Mit Wohlgefallen und solchen Dingen dürfen wir den Publikum nicht kommen! Dabei bricht es sich die Zunge ab. Wenn's doch einmal — Meinich, eine Bombenbrot! ... Schorsch klaut auf den Tisch vor Freude. „Heißt deine Braut nicht Karola mit Vornamen?“

„Bist du irrsinnig geworden? Was hat den das damit zu tun?“

„Irrsinnig? Noch nicht, verzeihst Herr Schorsch! Im Gegenteil! Pah auf! Das Ding muß einen Namen haben, den jeder merken kann.“

„Das stimmt schon, aber ...“

„Ich hab den Namen, Auberoid — Zesuloid — Bakelit — und nun der Schläger: aus Karola machen wir — Karolit! Karolit — der neue, der vollkommenste Werkstoff! In jeder Farbe, in jeder Größe, in jeder Stärke! Unzerbrechbar, unempfindlich, isolierend, thermoplastisch, von höchster Mischbarkeit — für alle Dinge der Industrie, des Handwerks und des Haushaats! Der Schläger dieser Zeit! Kaufen Sie nur noch Karolit! „Karolit elastisch“ für den Elektrofachmann, für den

20. (Nachdruck verboten.)

„Während Karola sich auf die Veranda in einen Liegestuhl gelassen hat und vergerührt verflucht, ihre Gedanken in der Beklemmung eines Buches zu sammeln, begegnete ihr die Männer an die Arbeit. Es wird zunächst nicht viel geredet. Bernide vertieft sich in die Pläne, die ihm Karajan vorlegt, und Schorsch Hausmann tut das gleiche. „Ich verstehe ja von den Einzelheiten nicht viel, aber ich kann die Erfolgsaussichten beurteilen!“

„So verzeihe eine Viertelstunde. Dann schreibst Bernide die Papiere beiseite. Er hat genug gesehen.“

„Die Sache ist gut!“ stellt er ruhig fest. „Ich gratuliere dir, Herber!“

„Und ein Geschäft wird's auch, wenn wir einen tüchtigen Kerl finden, der genug Phantasie besitzt, um deinen Werkstoff auch für Dinge des täglichen Lebens brauchbar zu verwenden. Die Hausfrau ist noch immer der beste Verbraucher. Hast du übrigens schon einen Namen für deine Masse? Mit Wohlgefallen und solchen Dingen dürfen wir den Publikum nicht kommen! Dabei bricht es sich die Zunge ab. Wenn's doch einmal — Meinich, eine Bombenbrot! ... Schorsch klaut auf den Tisch vor Freude. „Heißt deine Braut nicht Karola mit Vornamen?“

„Bist du irrsinnig geworden? Was hat den das damit zu tun?“

„Irrsinnig? Noch nicht, verzeihst Herr Schorsch! Im Gegenteil! Pah auf! Das Ding muß einen Namen haben, den jeder merken kann.“

„Das stimmt schon, aber ...“

„Ich hab den Namen, Auberoid — Zesuloid — Bakelit — und nun der Schläger: aus Karola machen wir — Karolit! Karolit — der neue, der vollkommenste Werkstoff! In jeder Farbe, in jeder Größe, in jeder Stärke! Unzerbrechbar, unempfindlich, isolierend, thermoplastisch, von höchster Mischbarkeit — für alle Dinge der Industrie, des Handwerks und des Haushaats! Der Schläger dieser Zeit! Kaufen Sie nur noch Karolit! „Karolit elastisch“ für den Elektrofachmann, für den

21. (Nachdruck verboten.)

„Während Karola sich auf die Veranda in einen Liegestuhl gelassen hat und vergerührt verflucht, ihre Gedanken in der Beklemmung eines Buches zu sammeln, begegnete ihr die Männer an die Arbeit. Es wird zunächst nicht viel geredet. Bernide vertieft sich in die Pläne, die ihm Karajan vorlegt, und Schorsch Hausmann tut das gleiche. „Ich verstehe ja von den Einzelheiten nicht viel, aber ich kann die Erfolgsaussichten beurteilen!“

„So verzeihe eine Viertelstunde. Dann schreibst Bernide die Papiere beiseite. Er hat genug gesehen.“

„Die Sache ist gut!“ stellt er ruhig fest. „Ich gratuliere dir, Herber!“

„Und ein Geschäft wird's auch, wenn wir einen tüchtigen Kerl finden, der genug Phantasie besitzt, um deinen Werkstoff auch für Dinge des täglichen Lebens brauchbar zu verwenden. Die Hausfrau ist noch immer der beste Verbraucher. Hast du übrigens schon einen Namen für deine Masse? Mit Wohlgefallen und solchen Dingen dürfen wir den Publikum nicht kommen! Dabei bricht es sich die Zunge ab. Wenn's doch einmal — Meinich, eine Bombenbrot! ... Schorsch klaut auf den Tisch vor Freude. „Heißt deine Braut nicht Karola mit Vornamen?“

„Bist du irrsinnig geworden? Was hat den das damit zu tun?“

„Irrsinnig? Noch nicht, verzeihst Herr Schorsch! Im Gegenteil! Pah auf! Das Ding muß einen Namen haben, den jeder merken kann.“

„Das stimmt schon, aber ...“

„Ich hab den Namen, Auberoid — Zesuloid — Bakelit — und nun der Schläger: aus Karola machen wir — Karolit! Karolit — der neue, der vollkommenste Werkstoff! In jeder Farbe, in jeder Größe, in jeder Stärke! Unzerbrechbar, unempfindlich, isolierend, thermoplastisch, von höchster Mischbarkeit — für alle Dinge der Industrie, des Handwerks und des Haushaats! Der Schläger dieser Zeit! Kaufen Sie nur noch Karolit! „Karolit elastisch“ für den Elektrofachmann, für den

22. (Nachdruck verboten.)

„Während Karola sich auf die Veranda in einen Liegestuhl gelassen hat und vergerührt verflucht, ihre Gedanken in der Beklemmung eines Buches zu sammeln, begegnete ihr die Männer an die Arbeit. Es wird zunächst nicht viel geredet. Bernide vertieft sich in die Pläne, die ihm Karajan vorlegt, und Schorsch Hausmann tut das gleiche. „Ich verstehe ja von den Einzelheiten nicht viel, aber ich kann die Erfolgsaussichten beurteilen!“

„So verzeihe eine Viertelstunde. Dann schreibst Bernide die Papiere beiseite. Er hat genug gesehen.“

„Die Sache ist gut!“ stellt er ruhig fest. „Ich gratuliere dir, Herber!“

„Und ein Geschäft wird's auch, wenn wir einen tüchtigen Kerl finden, der genug Phantasie besitzt, um deinen Werkstoff auch für Dinge des täglichen Lebens brauchbar zu verwenden. Die Hausfrau ist noch immer der beste Verbraucher. Hast du übrigens schon einen Namen für deine Masse? Mit Wohlgefallen und solchen Dingen dürfen wir den Publikum nicht kommen! Dabei bricht es sich die Zunge ab. Wenn's doch einmal — Meinich, eine Bombenbrot! ... Schorsch klaut auf den Tisch vor Freude. „Heißt deine Braut nicht Karola mit Vornamen?“

„Bist du irrsinnig geworden? Was hat den das damit zu tun?“

„Irrsinnig? Noch nicht, verzeihst Herr Schorsch! Im Gegenteil! Pah auf! Das Ding muß einen Namen haben, den jeder merken kann.“

„Das stimmt schon, aber ...“

„Ich hab den Namen, Auberoid — Zesuloid — Bakelit — und nun der Schläger: aus Karola machen wir — Karolit! Karolit — der neue, der vollkommenste Werkstoff! In jeder Farbe, in jeder Größe, in jeder Stärke! Unzerbrechbar, unempfindlich, isolierend, thermoplastisch, von höchster Mischbarkeit — für alle Dinge der Industrie, des Handwerks und des Haushaats! Der Schläger dieser Zeit! Kaufen Sie nur noch Karolit! „Karolit elastisch“ für den Elektrofachmann, für den

23. (Nachdruck verboten.)

„Während Karola sich auf die Veranda in einen Liegestuhl gelassen hat und vergerührt verflucht, ihre Gedanken in der Beklemmung eines Buches zu sammeln, begegnete ihr die Männer an die Arbeit. Es wird zunächst nicht viel geredet. Bernide vertieft sich in die Pläne, die ihm Karajan vorlegt, und Schorsch Hausmann tut das gleiche. „Ich verstehe ja von den Einzelheiten nicht viel, aber ich kann die Erfolgsaussichten beurteilen!“

„So verzeihe eine Viertelstunde. Dann schreibst Bernide die Papiere beiseite. Er hat genug gesehen.“

„Die Sache ist gut!“ stellt er ruhig fest. „Ich gratuliere dir, Herber!“

„Und ein Geschäft wird's auch, wenn wir einen tüchtigen Kerl finden, der genug Phantasie besitzt, um deinen Werkstoff auch für Dinge des täglichen Lebens brauchbar zu verwenden. Die Hausfrau ist noch immer der beste Verbraucher. Hast du übrigens schon einen Namen für deine Masse? Mit Wohlgefallen und solchen Dingen dürfen wir den Publikum nicht kommen! Dabei bricht es sich die Zunge ab. Wenn's doch einmal — Meinich, eine Bombenbrot! ... Schorsch klaut auf den Tisch vor Freude. „Heißt deine Braut nicht Karola mit Vornamen?“

„Bist du irrsinnig geworden? Was hat den das damit zu tun?“

„Irrsinnig? Noch nicht, verzeihst Herr Schorsch! Im Gegenteil! Pah auf! Das Ding muß einen Namen haben, den jeder merken kann.“

„Das stimmt schon, aber ...“

„Ich hab den Namen, Auberoid — Zesuloid — Bakelit — und nun der Schläger: aus Karola machen wir — Karolit! Karolit — der neue, der vollkommenste Werkstoff! In jeder Farbe, in jeder Größe, in jeder Stärke! Unzerbrechbar, unempfindlich, isolierend, thermoplastisch, von höchster Mischbarkeit — für alle Dinge der Industrie, des Handwerks und des Haushaats! Der Schläger dieser Zeit! Kaufen Sie nur noch Karolit! „Karolit elastisch“ für den Elektrofachmann, für den

24. (Nachdruck verboten.)

„Während Karola sich auf die Veranda in einen Liegestuhl gelassen hat und vergerührt verflucht, ihre Gedanken in der Beklemmung eines Buches zu sammeln, begegnete ihr die Männer an die Arbeit. Es wird zunächst nicht viel geredet. Bernide vertieft sich in die Pläne, die ihm Karajan vorlegt, und Schorsch Hausmann tut das gleiche. „Ich verstehe ja von den Einzelheiten nicht viel, aber ich kann die Erfolgsaussichten beurteilen!“

„So verzeihe eine Viertelstunde. Dann schreibst Bernide die Papiere beiseite. Er hat genug gesehen.“

„Die Sache ist gut!“ stellt er ruhig fest. „Ich gratuliere dir, Herber!“

„Und ein Geschäft wird's auch, wenn wir einen tüchtigen Kerl finden, der genug Phantasie besitzt, um deinen Werkstoff auch für Dinge des täglichen Lebens brauchbar zu verwenden. Die Hausfrau ist noch immer der beste Verbraucher. Hast du übrigens schon einen Namen für deine Masse? Mit Wohlgefallen und solchen Dingen dürfen wir den Publikum nicht kommen! Dabei bricht es sich die Zunge ab. Wenn's doch einmal — Meinich, eine Bombenbrot! ... Schorsch klaut auf den Tisch vor Freude. „Heißt deine Braut nicht Karola mit Vornamen?“

„Bist du irrsinnig geworden? Was hat den das damit zu tun?“

„Irrsinnig? Noch nicht, verzeihst Herr Schorsch! Im Gegenteil! Pah auf! Das Ding muß einen Namen haben, den jeder merken kann.“

„Das stimmt schon, aber ...“

„Ich hab den Namen, Auberoid — Zesuloid — Bakelit — und nun der Schläger: aus Karola machen wir — Karolit! Karolit — der neue, der vollkommenste Werkstoff! In jeder Farbe, in jeder Größe, in jeder Stärke! Unzerbrechbar, unempfindlich, isolierend, thermoplastisch, von höchster Mischbarkeit — für alle Dinge der Industrie, des Handwerks und des Haushaats! Der Schläger dieser Zeit! Kaufen Sie nur noch Karolit! „Karolit elastisch“ für den Elektrofachmann, für den

25. (Nachdruck verboten.)

„Während Karola sich auf die Veranda in einen Liegestuhl gelassen hat und vergerührt verflucht, ihre Gedanken in der Beklemmung eines Buches zu sammeln, begegnete ihr die Männer an die Arbeit. Es wird zunächst nicht viel geredet. Bernide vertieft sich in die Pläne, die ihm Karajan vorlegt, und Schorsch Hausmann tut das gleiche. „Ich verstehe ja von den Einzelheiten nicht viel, aber ich kann die Erfolgsaussichten beurteilen!“

„So verzeihe eine Viertelstunde. Dann schreibst Bernide die Papiere beiseite. Er hat genug gesehen.“

„Die Sache ist gut!“ stellt er ruhig fest. „Ich gratuliere dir, Herber!“

„Und ein Geschäft wird's auch, wenn wir einen tüchtigen Kerl finden, der genug Phantasie besitzt, um deinen Werkstoff auch für Dinge des täglichen Lebens brauchbar zu verwenden. Die Hausfrau ist noch immer der beste Verbraucher. Hast du übrigens schon einen Namen für deine Masse? Mit Wohlgefallen und solchen Dingen dürfen wir den Publikum nicht kommen! Dabei bricht es sich die Zunge ab. Wenn's doch einmal — Meinich, eine Bombenbrot! ... Schorsch klaut auf den Tisch vor Freude. „Heißt deine Braut nicht Karola mit Vornamen?“

„Bist du irrsinnig geworden? Was hat den das damit zu tun?“

„Irrsinnig? Noch nicht, verzeihst Herr Schorsch! Im Gegenteil! Pah auf! Das Ding muß einen Namen haben, den jeder merken kann.“

„Das stimmt schon, aber ...“

„Ich hab den Namen, Auberoid — Zesuloid — Bakelit — und nun der Schläger: aus Karola machen wir — Karolit! Karolit — der neue, der vollkommenste Werkstoff! In jeder Farbe, in jeder Größe, in jeder Stärke! Unzerbrechbar, unempfindlich, isolierend, thermoplastisch, von höchster Mischbarkeit — für alle Dinge der Industrie, des Handwerks und des Haushaats! Der Schläger dieser Zeit! Kaufen Sie nur noch Karolit! „Karolit elastisch“ für den Elektrofachmann, für den

26. (Nachdruck verboten.)

„Während Karola sich auf die Veranda in einen Liegestuhl gelassen hat und vergerührt verflucht, ihre Gedanken in der Beklemmung eines Buches zu sammeln, begegnete ihr die Männer an die Arbeit. Es wird zunächst nicht viel geredet. Bernide vertieft sich in die Pläne, die ihm Karajan vorlegt, und Schorsch Hausmann tut das gleiche. „Ich verstehe ja von den Einzelheiten nicht viel, aber ich kann die Erfolgsaussichten beurteilen!“

„So verzeihe eine Viertelstunde. Dann schreibst Bernide die Papiere beiseite. Er hat genug gesehen.“

„Die Sache ist gut!“ stellt er ruhig fest. „Ich gratuliere dir, Herber!“

„Und ein Geschäft wird's auch, wenn wir einen tüchtigen Kerl finden, der genug Phantasie besitzt, um deinen Werkstoff auch für Dinge des täglichen Lebens brauchbar zu verwenden. Die Hausfrau ist noch immer der beste Verbraucher. Hast du übrigens schon einen Namen für deine Masse? Mit Wohlgefallen und solchen Dingen dürfen wir den Publikum nicht kommen! Dabei bricht es sich die Zunge ab. Wenn's doch einmal — Meinich, eine Bombenbrot! ... Schorsch klaut auf den Tisch vor Freude. „Heißt deine Braut nicht Karola mit Vornamen?“

„Bist du irrsinnig geworden? Was hat den das damit zu tun?“

„Irrsinnig? Noch nicht, verzeihst Herr Schorsch! Im Gegenteil! Pah auf! Das Ding muß einen Namen haben, den jeder merken kann.“

„Das stimmt schon, aber ...“

„Ich hab den Namen, Auberoid — Zesuloid — Bakelit — und nun der Schläger: aus Karola machen wir — Karolit! Karolit — der neue, der vollkommenste Werkstoff! In jeder Farbe, in jeder Größe, in jeder Stärke! Unzerbrechbar, unempfindlich, isolierend, thermoplastisch, von höchster Mischbarkeit — für alle Dinge der Industrie, des Handwerks und des Haushaats! Der Schläger dieser Zeit! Kaufen Sie nur noch Karolit! „Karolit elastisch“ für den Elektrofachmann, für den

27. (Nachdruck verboten.)

„Während Karola sich auf die Veranda in einen Liegestuhl gelassen hat und vergerührt verflucht, ihre Gedanken in der Beklemmung eines Buches zu sammeln, begegnete ihr die Männer an die Arbeit. Es wird zunächst nicht viel geredet. Bernide vertieft sich in die Pläne, die ihm Karajan vorlegt, und Schorsch Hausmann tut das gleiche. „Ich verstehe ja von den Einzelheiten nicht viel, aber ich kann die Erfolgsaussichten beurteilen!“

„So verzeihe eine Viertelstunde. Dann schreibst Bernide die Papiere beiseite. Er hat genug gesehen.“

„Die Sache ist gut!“ stellt er ruhig fest. „Ich gratuliere dir, Herber!“

„Und ein Geschäft wird's auch, wenn wir einen tüchtigen Kerl finden, der genug Phantasie besitzt, um deinen Werkstoff auch für Dinge des täglichen Lebens brauchbar zu verwenden. Die Hausfrau ist noch immer der beste Verbraucher. Hast du übrigens schon einen Namen für deine Masse? Mit Wohlgefallen und solchen Dingen dürfen wir den Publikum nicht kommen! Dabei bricht es sich die Zunge ab. Wenn's doch einmal — Meinich, eine Bombenbrot! ... Schorsch klaut auf den Tisch vor Freude. „Heißt deine Braut nicht Karola mit Vornamen?“

„Bist du irrsinnig geworden? Was hat den das damit zu tun?“

„Irrsinnig? Noch nicht, verzeihst Herr Schorsch! Im Gegenteil! Pah auf! Das Ding muß einen Namen haben, den jeder merken kann.“

„Das stimmt schon, aber ...“

„Ich hab den Namen, Auberoid — Zesuloid — Bakelit — und nun der Schläger: aus Karola machen wir — Karolit! Karolit — der neue, der vollkommenste Werkstoff! In jeder Farbe, in jeder Größe, in jeder Stärke! Unzerbrechbar, unempfindlich, isolierend, thermoplastisch, von höchster Mischbarkeit — für alle Dinge der Industrie, des Handwerks und des Haushaats! Der Schläger dieser Zeit! Kaufen Sie nur noch Karolit! „Karolit elastisch“ für den Elektrofachmann, für den

28. (Nachdruck verboten.)

„Während Karola sich auf die Veranda in einen Liegestuhl gelassen hat und vergerührt verflucht, ihre Gedanken in der Beklemmung eines Buches zu sammeln, begegnete ihr die Männer an die Arbeit. Es wird zunächst nicht viel geredet. Bernide vertieft sich in die Pläne, die ihm Karajan vorlegt, und Schorsch Hausmann tut das gleiche. „Ich verstehe ja von den Einzelheiten nicht viel, aber ich kann die Erfolgsaussichten beurteilen!“

„So verzeihe eine Viertelstunde. Dann schreibst Bernide die Papiere beiseite. Er hat genug gesehen.“

„Die Sache ist gut!“ stellt er ruhig fest. „Ich gratuliere dir, Herber!“

„Und ein Geschäft wird's auch, wenn wir einen tüchtigen Kerl finden, der genug Phantasie besitzt, um deinen Werkstoff auch für Dinge des täglichen Lebens brauchbar zu verwenden. Die Hausfrau ist noch immer der beste Verbraucher. Hast du übrigens schon einen Namen für deine Masse? Mit Wohlgefallen und solchen Dingen dürfen wir den Publikum nicht kommen! Dabei bricht es sich die Zunge ab. Wenn's doch einmal — Meinich, eine Bombenbrot! ... Schorsch klaut auf den Tisch vor Freude. „Heißt deine Braut nicht Karola mit Vornamen?“

„Bist du irrsinnig geworden? Was hat den das damit zu tun?“

„Irrsinnig? Noch nicht, verzeihst Herr Schorsch! Im Gegenteil! Pah auf! Das Ding muß einen Namen haben, den jeder merken



Aus Stadt und Land



Soft wurde mit fünf Monaten im Anwachstum gebracht. — Der 68 Jahre alte Handelsagent Albert Kasbohm aus Malsin (Medlenburg), der seinen Wohnsitz in Karlsruhe hat, wurde wegen Beschäfte zu einem Jahr sechs Monaten Gefängnis verurteilt. Sieben Monate an dieser Strafe als verübt abgezogen.

Der Hauptangeklagte Lupus fand als Großhändler mit dem Handelsagenten und Mitangeklagten Kasbohm in geschäftlicher Verbindung. Lupus beschaffte sich unter Mitwirkung des Kasbohm vom Wirtschaftsmittel unter vorgeschriebenen edelstapfischen Angaben Bezugsgüter zum Kauf von größeren Mengen Dosenleberwurst und Schinken, die er dann entgegen der beim Wirtschaftsmittel abgegebenen Erklärung rechtswidrig an Witze usw. abgab. In der gleichen Weise machte er auch Geschäfte mit Kasse, indem er das ihm zugehende Wirtschaftsmittelunterstützung unter den gleichen falschen Angaben beim Wirtschaftsmittel wesentliche zu erlösen mußte.

Kasbohm, der wegen Verurteilung angeklagt war, wurde nur wegen Beihilfe verurteilt. Er war nur Helfer, aber nicht Mittäter im Sinne des Gesetzes.

An der Begründung wurde von Vorstehenden die Jagd und Gewinnlust des Lupus unterstrichen. Solche Schiebsgeschäfte, die heute nicht mehr gebildet würden, müßten strengste Bestrafungen finden. Als Kaufmann habe Lupus in höchstem Maße ehrlos gehandelt. Notlage war keine vorhanden, denn er hatte einen Jahresumsatz von 900 000 RM.

Deutsche Arbeitsfront
Dritte Wiederholung der Berufserziehungswache für Buchhalterinnen.

Die Deutsche Arbeitsfront, Gewerkschaft Baden, Hauptabteilung für Berufserziehung und Betriebsführung, führt, einem vielseitigen Wunsch entsprechend, in der Zeit vom 8. bis 18. September 1940 nochmals eine Berufserziehungswache für Buchhalterinnen in der Bauernhögenschule Schloss Scheibenhart bei Karlsruhe durch.

Diese Arbeitsweise soll wieder hauptsächlich denjenigen Buchhalterinnen Gelegenheit geben ihre Fachkenntnisse zu ergründen und zu vertiefen, die gegenwärtig der Arbeitsfront eines im Herberstein lebenden Mitarbeiters ausfinden, denn an ihre beruflichen Leistungen werden zur Zeit außergewöhnliche Forderungen gestellt.

Im Verlauf der Berufserziehungswache werden die Teilnehmerinnen anhand praktischer Aufgaben und Beispiele in arbeitsgemeinschaftlicher Form mit den verschiedenen Buchführungsarten und -systemen, mit der Lohnbuchführung, Fabriksbuchführung, dem Buchführungs- und Bilanzrecht sowie dem Steuerwesen vertraut gemacht und darüber hinaus sogar in die Gestaltung der Bilanztechnik — ebenfalls durch praktische Übungen — eingeführt.

Verträge beantragter Beiträge aus der Praxis über „Grundlagen der Betriebsbuchführung“, „Betriebsorganisation“, „Lohnbuchführung“, „Kontrollarbeiten“ und „Lohnbuchführung“ werden als auf dem Gebiet der Betriebsbuchführung für die Teilnehmerinnen wertvollere Mittel. Auch Material über „Nationalökonomische Weltwirtschaft“, „Arbeitsrecht“, „Sozialversicherungsrecht“ und „Rechtliche Grundlagen der Betriebsbuchführung“ werden über viele im täglichen Berufsleben sich ergebende Fragen Aufschluß geben.

Durch diese eingehende Behandlung aller mit dem Arbeitsgebiet einer Buchhalterin zusammenhängenden Themen soll nicht nur eine Steigerung der Leistung jeder einzelnen Teilnehmerin, sondern auch ihre Befähigung zu selbständigem Arbeiten erreicht werden.

Einige wesentliche Beiträge sollen den im Wirtschaftsbereich tätigen Mädel und Frauen einer „Lektüre“ über die politische Lage des Reiches und seinen gleichzeitigen den Sinn unseres Volkes — die Leistungssteigerung — näherbringen.

Durch den Aufenthalt in dem abseits des Geschäftsbetriebes und landschaftlich schön gelegenen Schloss Scheibenhart wird jede Teilnehmerin bei der Berufserziehungswache gleichzeitig Erholung finden. Die neben den zahlreichen Vorträgen und Arbeitsgemeinschaften vorzulebende Freizeit wird in froher Kameradschaft verbracht und bringt nach der häufigen Beschäftigung die nötige Entspannung. So wird also die Arbeitsweise für jede Teilnehmerin ein bleibendes Gemeinschaftserlebnis sein, das ihr Kraft und Freude für ihrer kommenden Arbeit im Beruf gibt. Teilnahmeberechtigt ist jedes Mitglied der DAF, das durch Schule oder praktische Tätigkeit gute Kenntnisse in der doppelten Buchführung besitzt.

Da im Interesse des Erfolges der Berufserziehungswache nur eine beschränkte Anzahl Teilnehmerinnen angenommen werden kann, sind Anmeldungen möglichst bald an die DAF, Gewerkschaft Hauptabteilung für Berufserziehung und Betriebsführung, Karlsruhe, Malsinstr. 10, zu richten. Nähere Einzelheiten sind bei den genannten Dienststellen sowie bei den Kreisleitungen der DAF, Hauptabteilung für Berufserziehung und Betriebsführung, zu erfragen.

Stübenzettel für morgen
Sonntag: morgens: Malzlake, Schredenwaden (selbstgebacken), mittags: Obstfische, Sauerbraten, Kartoffelbrei (aus alten Kartoffeln), grüner Salat. — abends: Süßmilch, Bunte Frühstiftplatte und Butterbrötchen.

Montag: morgens: Mische mit Haeferknoten und Heidebeeren, Wallfornbröt. — mittags: Bratkarisolen mit Ei überbuden, Tomaten, Gurkensalat. — abends: Semmelknäuel, Wallfornbröt mit Butter und Schnittlauch u. Kräutern.

Donnerstag: morgens: Mische mit Haeferknoten und Heidebeeren, Wallfornbröt. — mittags: Bratkarisolen mit Ei überbuden, Tomaten, Gurkensalat. — abends: Semmelknäuel, Wallfornbröt mit Butter und Schnittlauch u. Kräutern.

Freitag: morgens: Mische mit Haeferknoten und Heidebeeren, Wallfornbröt. — mittags: Bratkarisolen mit Ei überbuden, Tomaten, Gurkensalat. — abends: Semmelknäuel, Wallfornbröt mit Butter und Schnittlauch u. Kräutern.

Sonntag: morgens: Malzlake, Schredenwaden (selbstgebacken), mittags: Obstfische, Sauerbraten, Kartoffelbrei (aus alten Kartoffeln), grüner Salat. — abends: Süßmilch, Bunte Frühstiftplatte und Butterbrötchen.

Stübenzettel für morgen
Sonntag: morgens: Malzlake, Schredenwaden (selbstgebacken), mittags: Obstfische, Sauerbraten, Kartoffelbrei (aus alten Kartoffeln), grüner Salat. — abends: Süßmilch, Bunte Frühstiftplatte und Butterbrötchen.

Stübenzettel für morgen
Sonntag: morgens: Malzlake, Schredenwaden (selbstgebacken), mittags: Obstfische, Sauerbraten, Kartoffelbrei (aus alten Kartoffeln), grüner Salat. — abends: Süßmilch, Bunte Frühstiftplatte und Butterbrötchen.

Stübenzettel für morgen
Sonntag: morgens: Malzlake, Schredenwaden (selbstgebacken), mittags: Obstfische, Sauerbraten, Kartoffelbrei (aus alten Kartoffeln), grüner Salat. — abends: Süßmilch, Bunte Frühstiftplatte und Butterbrötchen.

Stübenzettel für morgen
Sonntag: morgens: Malzlake, Schredenwaden (selbstgebacken), mittags: Obstfische, Sauerbraten, Kartoffelbrei (aus alten Kartoffeln), grüner Salat. — abends: Süßmilch, Bunte Frühstiftplatte und Butterbrötchen.

Stübenzettel für morgen
Sonntag: morgens: Malzlake, Schredenwaden (selbstgebacken), mittags: Obstfische, Sauerbraten, Kartoffelbrei (aus alten Kartoffeln), grüner Salat. — abends: Süßmilch, Bunte Frühstiftplatte und Butterbrötchen.

Stübenzettel für morgen
Sonntag: morgens: Malzlake, Schredenwaden (selbstgebacken), mittags: Obstfische, Sauerbraten, Kartoffelbrei (aus alten Kartoffeln), grüner Salat. — abends: Süßmilch, Bunte Frühstiftplatte und Butterbrötchen.

Stübenzettel für morgen
Sonntag: morgens: Malzlake, Schredenwaden (selbstgebacken), mittags: Obstfische, Sauerbraten, Kartoffelbrei (aus alten Kartoffeln), grüner Salat. — abends: Süßmilch, Bunte Frühstiftplatte und Butterbrötchen.

Stübenzettel für morgen
Sonntag: morgens: Malzlake, Schredenwaden (selbstgebacken), mittags: Obstfische, Sauerbraten, Kartoffelbrei (aus alten Kartoffeln), grüner Salat. — abends: Süßmilch, Bunte Frühstiftplatte und Butterbrötchen.

Stübenzettel für morgen
Sonntag: morgens: Malzlake, Schredenwaden (selbstgebacken), mittags: Obstfische, Sauerbraten, Kartoffelbrei (aus alten Kartoffeln), grüner Salat. — abends: Süßmilch, Bunte Frühstiftplatte und Butterbrötchen.

Stübenzettel für morgen
Sonntag: morgens: Malzlake, Schredenwaden (selbstgebacken), mittags: Obstfische, Sauerbraten, Kartoffelbrei (aus alten Kartoffeln), grüner Salat. — abends: Süßmilch, Bunte Frühstiftplatte und Butterbrötchen.

Stübenzettel für morgen
Sonntag: morgens: Malzlake, Schredenwaden (selbstgebacken), mittags: Obstfische, Sauerbraten, Kartoffelbrei (aus alten Kartoffeln), grüner Salat. — abends: Süßmilch, Bunte Frühstiftplatte und Butterbrötchen.

Stübenzettel für morgen
Sonntag: morgens: Malzlake, Schredenwaden (selbstgebacken), mittags: Obstfische, Sauerbraten, Kartoffelbrei (aus alten Kartoffeln), grüner Salat. — abends: Süßmilch, Bunte Frühstiftplatte und Butterbrötchen.

Stübenzettel für morgen
Sonntag: morgens: Malzlake, Schredenwaden (selbstgebacken), mittags: Obstfische, Sauerbraten, Kartoffelbrei (aus alten Kartoffeln), grüner Salat. — abends: Süßmilch, Bunte Frühstiftplatte und Butterbrötchen.

Stübenzettel für morgen
Sonntag: morgens: Malzlake, Schredenwaden (selbstgebacken), mittags: Obstfische, Sauerbraten, Kartoffelbrei (aus alten Kartoffeln), grüner Salat. — abends: Süßmilch, Bunte Frühstiftplatte und Butterbrötchen.

Stübenzettel für morgen
Sonntag: morgens: Malzlake, Schredenwaden (selbstgebacken), mittags: Obstfische, Sauerbraten, Kartoffelbrei (aus alten Kartoffeln), grüner Salat. — abends: Süßmilch, Bunte Frühstiftplatte und Butterbrötchen.

Stübenzettel für morgen
Sonntag: morgens: Malzlake, Schredenwaden (selbstgebacken), mittags: Obstfische, Sauerbraten, Kartoffelbrei (aus alten Kartoffeln), grüner Salat. — abends: Süßmilch, Bunte Frühstiftplatte und Butterbrötchen.

Stübenzettel für morgen
Sonntag: morgens: Malzlake, Schredenwaden (selbstgebacken), mittags: Obstfische, Sauerbraten, Kartoffelbrei (aus alten Kartoffeln), grüner Salat. — abends: Süßmilch, Bunte Frühstiftplatte und Butterbrötchen.

Stübenzettel für morgen
Sonntag: morgens: Malzlake, Schredenwaden (selbstgebacken), mittags: Obstfische, Sauerbraten, Kartoffelbrei (aus alten Kartoffeln), grüner Salat. — abends: Süßmilch, Bunte Frühstiftplatte und Butterbrötchen.

Stübenzettel für morgen
Sonntag: morgens: Malzlake, Schredenwaden (selbstgebacken), mittags: Obstfische, Sauerbraten, Kartoffelbrei (aus alten Kartoffeln), grüner Salat. — abends: Süßmilch, Bunte Frühstiftplatte und Butterbrötchen.

Stübenzettel für morgen
Sonntag: morgens: Malzlake, Schredenwaden (selbstgebacken), mittags: Obstfische, Sauerbraten, Kartoffelbrei (aus alten Kartoffeln), grüner Salat. — abends: Süßmilch, Bunte Frühstiftplatte und Butterbrötchen.

Stübenzettel für morgen
Sonntag: morgens: Malzlake, Schredenwaden (selbstgebacken), mittags: Obstfische, Sauerbraten, Kartoffelbrei (aus alten Kartoffeln), grüner Salat. — abends: Süßmilch, Bunte Frühstiftplatte und Butterbrötchen.

Stübenzettel für morgen
Sonntag: morgens: Malzlake, Schredenwaden (selbstgebacken), mittags: Obstfische, Sauerbraten, Kartoffelbrei (aus alten Kartoffeln), grüner Salat. — abends: Süßmilch, Bunte Frühstiftplatte und Butterbrötchen.

Stübenzettel für morgen
Sonntag: morgens: Malzlake, Schredenwaden (selbstgebacken), mittags: Obstfische, Sauerbraten, Kartoffelbrei (aus alten Kartoffeln), grüner Salat. — abends: Süßmilch, Bunte Frühstiftplatte und Butterbrötchen.

Aus Johann Peter Hebe's Briefen an Gustave Frost.
Oktober 1801.

Ich habe nun, meine teuerste Freundin, das Oberland und Weil diesmal wie allemal gar wehmütig verlassen und die Sonne hätte gar nicht nötig gehabt, als ich durch die Dettlinger Reben (heute Dettlingen) ging, so schön zu scheinen und die liebe Gegen, aus der ich wegging, noch einmal zu bemalen...

Den folgenden Morgen wartete Hr. Spezial schon wieder in Seefeld an der Straße auf mich, um mit nach Emmendingen zu führen. Wir fuhren durch die Wärd und aßen in Thengen, wo wir Amtmann Meier, seine Frau, mehrere Mühlheimer und Karlstücher von Malberg her antrafen, und Hofrat Köhls leerer Chaise. Ich fuhr nun in dieser allein nach Obernimbürg, wo ich Sanber und Haupt krank antraf, und Hr. Spezial nach Thüringen. Am Donnerstag trafen wir uns wieder in E. im Amtshaus beim Mittagessen...

Emmendingen, 10. Aug. Der Kreisobmann der Deutschen Arbeitsfront für den Kreis Emmendingen, Hr. Dienemann, wurde bekanntlich vom Chef der Zivilverwaltung im Auftrag mit der Betreuung der Kolmar beauftragt. Die Kolmarer Adresse ist: Bartholdistraße 5, Telefonanschluß 26. Hr. Dienemann nimmt die Dienstgeschäfte als Kreisamtsleiter der DAF, Kreisobmann der Deutschen Arbeitsfront für den Kreis Emmendingen an drei Tagen der Woche, und zwar Freitag, Samstag und Montag selbst wahr. Während der Zeit seiner dienstlichen Abwesenheit in Kolmar ist Hr. Dieb als Stellvertreter eingesetzt.

Emmendingen, 10. Aug. Auf die am Sonntagvormittag im Zentraltheater stattfindende deutsch-italienische Film-Sonderchau, die von der Kaufmännische Baden durchgeführt wird, sei nochmals ganz besonders aufmerksam gemacht. In Bild und Wort erscheinen die beiden Streifen „Mussolinis Staatsbesuch in Deutschland“ und „Führer in Italien“, mit denen die Einigkeit und Stärke der beiden befreundeten Mächte unterstrichen wird. Außerdem wird die neue Wagnerschauspiel vorgeführt.

Emmendingen, 10. Aug. Herr Ernst Schützenmeier, der als Feldwebel bei einem Truppenteil Dienst leistete, erhielt das Schutzwaffen-Ehrenzeichen; ebenso Freiherren Wilhelm Schöllmeier, der noch aktiv ist. Herzliche Glückwünsche!

Nahbesen in Württemberg. Die Erdenbebauung Stuttgart hat in den letzten Tagen zwei kleinere Nahbesen verzeichnet, die jedoch keinerlei Schaden anrichteten. Das erste Nahbesen am Sonntagabend um 18.50 Uhr hatte seinen Herd in der Wülbinger Gegend. Durch die Erschütterung schwankten die Fußböden merklich und das Giebel in der Schränke klirrte. Zwei rasch aufeinanderfolgende leichte Erdbeben wurden ferner am Dienstag um 17.22 Uhr in der Wülbinger Gegend wahrgenommen. Sie dürften ihren Ursprung in den alljährlich zu beobachtenden Verlagerungen im Gestein der Schwäbischen Alb haben.

Tiere dürfen. Wenn die Sonne es in diesen Sommer Tagen gar zu gut meint und alles unter der Hitze leidet, so sind es ganz besonders unsere vierbeinigen Hausgenossen, die unter der Sonnenhitze zu leiden haben. Welch einen behauerwertigen Eindruck machen die Hunde auf den Tierfreund, wenn diese den Gang über glühende Straßen verfolgen. Kein Tierfreund, Gastwirt und Radenbesitzer verlässt es, in den Sommermonaten ein reichliches Gefäß mit frischem Wasser vor der Tür seines Geschäftes aufzustellen. Denken wir auch daran, daß alle die kleinen Rinnale, an denen die Vögel badeten und ihren Durst löschten, verstopft sind. Eine flache Schüssel (Blumenunterteller) an schattiger Stelle im Garten eingegraben, genügt unseren Sängern zum idealen Badesplatz und sie tummeln sich bald fröhlich im kühlen Wasser. Nur geben wir acht, daß wir nicht durch einen Baumstamm oder dichtes Gebüsch den Rachen eine Möglichkeit zum Aufhängen in unmittelbarer Nähe unserer Vogeltränke geben. Für die in der heutigen Zeit besonders stark arbeitenden Jungvögel soll immer frisches Trinkt Wasser zur Verfügung stehen. Um ein zu schnelles Trinken und damit eine Erstickung zu verhindern, empfiehlt es sich, einige Halme Stroh oder Heu in das Trinkwasser zu werfen.

Stollshandeln, 9. Aug. Am Dienstag nächster Woche (13. August) wird wieder Mütterberatungsstunde abgehalten, und zwar zu den gewohnten Zeiten: um 1 Uhr im Kaffeehaus, um 3 Uhr im Bürgerklub. Es wird um zahlreiche Beteiligung ersucht.

Stollshandeln, 9. Aug. Friedrich Büßler im Ortsteil Ullmig erhebt für heranziehende Tapferkeit vor dem Feinde das Eiserne Kreuz 2. Klasse. Herzl. Glückwünsche dem wackeren Feldgrauen.

Amdingen, 8. Aug. Nachdem auch der Hager zum größten Teil eingeharbt ist, geht die Ernte des Getreides ihrem Ende entgegen. Während der Strohharbtag bei Wintergerste zu wünschen übrig ließ, dürfte der Körnerertrag bei allen Getreidearten zufriedenstellend sein. Der älteste Sohn des Landwirts Fritz Wöhler er liegt in der Dunkelheit in der Scheune gegen eine Deichsel. Dabei jagt er sich beträchtliche Verletzungen zu, jedoch der hiesige Arzt die Überführung in die Freiburger Klinik veranlaßt.

Wahl, 9. Aug. Der Obergefreite Albert Schweizer, Pfleger in der Seilanstalt Emmendingen, ein Sohn unseres hiesigen Württembergers Adolf Schweizer (Führer), erhielt für Tapferkeit vor dem Feinde im Westen das Eiserne Kreuz 2. Klasse verliehen. Wir gratulieren und wünschen, daß der tapfere Krieger bald gesund und heil zu seinen Angehörigen heimkehren darf.

Wahl, 9. Aug. — Landwirtschaftliches. — Die Getreideernte ist bei uns glänzend beendet und unter Dach und Fach. Quantität wie Qualität war sehr befriedigend. Angehörige der Wehrmacht mit Geponnen, Arbeitsdienstmännern und freigesessene Polen sowie die Schutzkinder, die zur Zeit Ferien haben, halfen eifrig mit, das tolle

Emmendingen, 10. Aug. Der Kreisobmann der Deutschen Arbeitsfront für den Kreis Emmendingen, Hr. Dienemann, wurde bekanntlich vom Chef der Zivilverwaltung im Auftrag mit der Betreuung der Kolmar beauftragt. Die Kolmarer Adresse ist: Bartholdistraße 5, Telefonanschluß 26. Hr. Dienemann nimmt die Dienstgeschäfte als Kreisamtsleiter der DAF, Kreisobmann der Deutschen Arbeitsfront für den Kreis Emmendingen an drei Tagen der Woche, und zwar Freitag, Samstag und Montag selbst wahr. Während der Zeit seiner dienstlichen Abwesenheit in Kolmar ist Hr. Dieb als Stellvertreter eingesetzt.

Emmendingen, 10. Aug. Auf die am Sonntagvormittag im Zentraltheater stattfindende deutsch-italienische Film-Sonderchau, die von der Kaufmännische Baden durchgeführt wird, sei nochmals ganz besonders aufmerksam gemacht. In Bild und Wort erscheinen die beiden Streifen „Mussolinis Staatsbesuch in Deutschland“ und „Führer in Italien“, mit denen die Einigkeit und Stärke der beiden befreundeten Mächte unterstrichen wird. Außerdem wird die neue Wagnerschauspiel vorgeführt.

Emmendingen, 10. Aug. Herr Ernst Schützenmeier, der als Feldwebel bei einem Truppenteil Dienst leistete, erhielt das Schutzwaffen-Ehrenzeichen; ebenso Freiherren Wilhelm Schöllmeier, der noch aktiv ist. Herzliche Glückwünsche!

Nahbesen in Württemberg. Die Erdenbebauung Stuttgart hat in den letzten Tagen zwei kleinere Nahbesen verzeichnet, die jedoch keinerlei Schaden anrichteten. Das erste Nahbesen am Sonntagabend um 18.50 Uhr hatte seinen Herd in der Wülbinger Gegend. Durch die Erschütterung schwankten die Fußböden merklich und das Giebel in der Schränke klirrte. Zwei rasch aufeinanderfolgende leichte Erdbeben wurden ferner am Dienstag um 17.22 Uhr in der Wülbinger Gegend wahrgenommen. Sie dürften ihren Ursprung in den alljährlich zu beobachtenden Verlagerungen im Gestein der Schwäbischen Alb haben.

Tiere dürfen. Wenn die Sonne es in diesen Sommer Tagen gar zu gut meint und alles unter der Hitze leidet, so sind es ganz besonders unsere vierbeinigen Hausgenossen, die unter der Sonnenhitze zu leiden haben. Welch einen behauerwertigen Eindruck machen die Hunde auf den Tierfreund, wenn diese den Gang über glühende Straßen verfolgen. Kein Tierfreund, Gastwirt und Radenbesitzer verlässt es, in den Sommermonaten ein reichliches Gefäß mit frischem Wasser vor der Tür seines Geschäftes aufzustellen. Denken wir auch daran, daß alle die kleinen Rinnale, an denen die Vögel badeten und ihren Durst löschten, verstopft sind. Eine flache Schüssel (Blumenunterteller) an schattiger Stelle im Garten eingegraben, genügt unseren Sängern zum idealen Badesplatz und sie tummeln sich bald fröhlich im kühlen Wasser. Nur geben wir acht, daß wir nicht durch einen Baumstamm oder dichtes Gebüsch den Rachen eine Möglichkeit zum Aufhängen in unmittelbarer Nähe unserer Vogeltränke geben. Für die in der heutigen Zeit besonders stark arbeitenden Jungvögel soll immer frisches Trinkt Wasser zur Verfügung stehen. Um ein zu schnelles Trinken und damit eine Erstickung zu verhindern, empfiehlt es sich, einige Halme Stroh oder Heu in das Trinkwasser zu werfen.

Stollshandeln, 9. Aug. Am Dienstag nächster Woche (13. August) wird wieder Mütterberatungsstunde abgehalten, und zwar zu den gewohnten Zeiten: um 1 Uhr im Kaffeehaus, um 3 Uhr im Bürgerklub. Es wird um zahlreiche Beteiligung ersucht.

Stollshandeln, 9. Aug. Friedrich Büßler im Ortsteil Ullmig erhebt für heranziehende Tapferkeit vor dem Feinde das Eiserne Kreuz 2. Klasse. Herzl. Glückwünsche dem wackeren Feldgrauen.

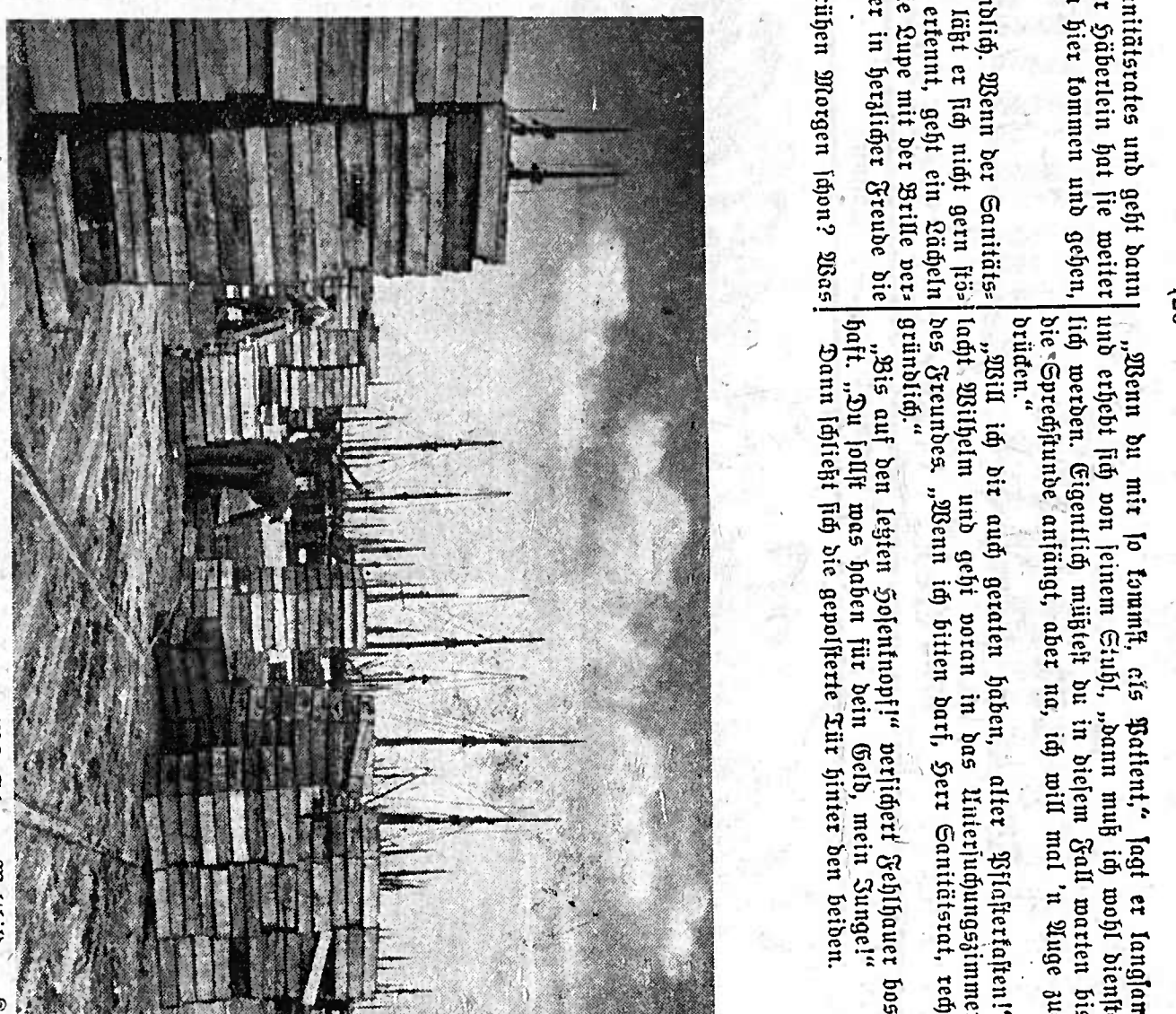
Amdingen, 8. Aug. Nachdem auch der Hager zum größten Teil eingeharbt ist, geht die Ernte des Getreides ihrem Ende entgegen. Während der Strohharbtag bei Wintergerste zu wünschen übrig ließ, dürfte der Körnerertrag bei allen Getreidearten zufriedenstellend sein. Der älteste Sohn des Landwirts Fritz Wöhler er liegt in der Dunkelheit in der Scheune gegen eine Deichsel. Dabei jagt er sich beträchtliche Verletzungen zu, jedoch der hiesige Arzt die Überführung in die Freiburger Klinik veranlaßt.

Wahl, 9. Aug. Der Obergefreite Albert Schweizer, Pfleger in der Seilanstalt Emmendingen, ein Sohn unseres hiesigen Württembergers Adolf Schweizer (Führer), erhielt für Tapferkeit vor dem Feinde im Westen das Eiserne Kreuz 2. Klasse verliehen. Wir gratulieren und wünschen, daß der tapfere Krieger bald gesund und heil zu seinen Angehörigen heimkehren darf.

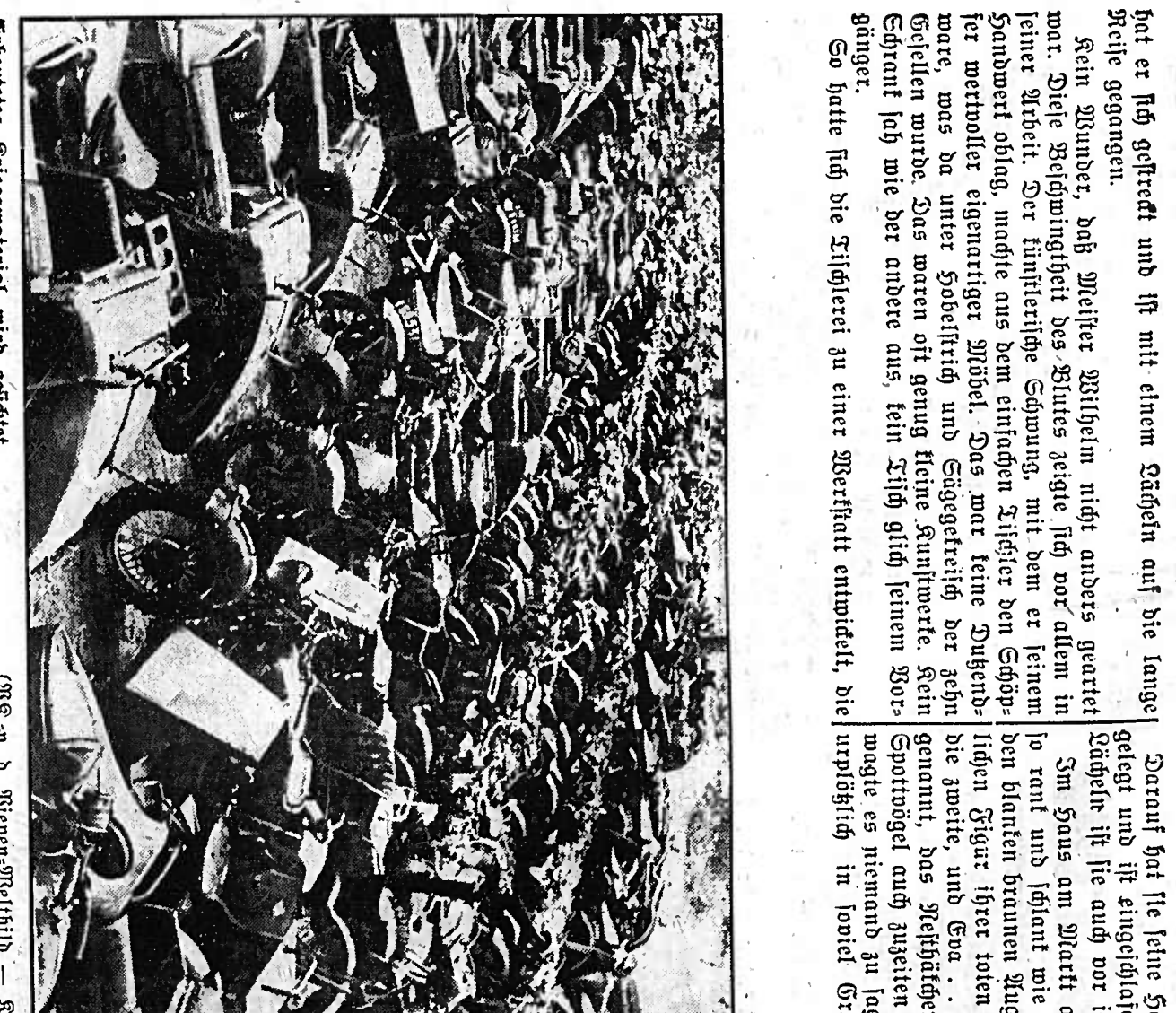
Wahl, 9. Aug. — Landwirtschaftliches. — Die Getreideernte ist bei uns glänzend beendet und unter Dach und Fach. Quantität wie Qualität war sehr befriedigend. Angehörige der Wehrmacht mit Geponnen, Arbeitsdienstmännern und freigesessene Polen sowie die Schutzkinder, die zur Zeit Ferien haben, halfen eifrig mit, das tolle

Emmendingen, 10. Aug. Der Kreisobmann der Deutschen Arbeitsfront für den Kreis Emmendingen, Hr. Dienemann, wurde bekanntlich vom Chef der Zivilverwaltung im Auftrag mit der Betreuung der Kolmar beauftragt. Die Kolmarer Adresse ist: Bartholdistraße 5, Telefonanschluß 26. Hr. Dienemann nimmt die Dienstgeschäfte als Kreisamtsleiter der DAF, Kreisobmann der Deutschen Arbeitsfront für den Kreis Emmendingen an drei Tagen der Woche, und zwar Freitag, Samstag und Montag selbst wahr. Während der Zeit seiner dienstlichen Abwesenheit in Kolmar ist Hr. Dieb als Stellvertreter eingesetzt.

Emmendingen, 10. Aug. Auf die am Sonntagvormittag im Zentraltheater stattfindende deutsch-italienische Film-Sonderchau, die von der Kaufmännische Baden durchgeführt wird, sei nochmals ganz besonders aufmerksam gemacht. In Bild und Wort erscheinen die beiden Streifen „Mussolinis Staatsbesuch in Deutschland“ und „Führer in Italien“, mit denen die Einigkeit und Stärke der beiden befreundeten Mächte unterstrichen wird. Außerdem wird die neue Wagnerschauspiel vorgeführt.



Die Schornsteinfabrik in Stuttgart. — Bild: Schornsteinfabrik in Stuttgart.



Ein zerstörtes Städtchen mit geschichtlichen Denkmälern. — Bild: Ein zerstörtes Städtchen mit geschichtlichen Denkmälern.

Emmendingen, 10. Aug. Der Kreisobmann der Deutschen Arbeitsfront für den Kreis Emmendingen, Hr. Dienemann, wurde bekanntlich vom Chef der Zivilverwaltung im Auftrag mit der Betreuung der Kolmar beauftragt. Die Kolmarer Adresse ist: Bartholdistraße 5, Telefonanschluß 26. Hr. Dienemann nimmt die Dienstgeschäfte als Kreisamtsleiter der DAF, Kreisobmann der Deutschen Arbeitsfront für den Kreis Emmendingen an drei Tagen der Woche, und zwar Freitag, Samstag und Montag selbst wahr. Während der Zeit seiner dienstlichen Abwesenheit in Kolmar ist Hr. Dieb als Stellvertreter eingesetzt.

Emmendingen, 10. Aug. Auf die am Sonntagvormittag im Zentraltheater stattfindende deutsch-italienische Film-Sonderchau, die von der Kaufmännische Baden durchgeführt wird, sei nochmals ganz besonders aufmerksam gemacht. In Bild und Wort erscheinen die beiden Streifen „Mussolinis Staatsbesuch in Deutschland“ und „Führer in Italien“, mit denen die Einigkeit und Stärke der beiden befreundeten Mächte unterstrichen wird. Außerdem wird die neue Wagnerschauspiel vorgeführt.

Emmendingen, 10. Aug. Herr Ernst Schützenmeier, der als Feldwebel bei einem Truppenteil Dienst leistete, erhielt das Schutzwaffen-Ehrenzeichen; ebenso Freiherren Wilhelm Schöllmeier, der noch aktiv ist. Herzliche Glückwünsche!

Nahbesen in Württemberg. Die Erdenbebauung Stuttgart hat in den letzten Tagen zwei kleinere Nahbesen verzeichnet, die jedoch keinerlei Schaden anrichteten. Das erste Nahbesen am Sonntagabend um 18.50 Uhr hatte seinen Herd in der Wülbinger Gegend. Durch die Erschütterung schwankten die Fußböden merklich und das Giebel in der Schränke klirrte. Zwei rasch aufeinanderfolgende leichte Erdbeben wurden ferner am Dienstag um 17.22 Uhr in der Wülbinger Gegend wahrgenommen. Sie dürften ihren Ursprung in den alljährlich zu beobachtenden Verlagerungen im Gestein der Schwäbischen Alb haben.

Tiere dürfen. Wenn die Sonne es in diesen Sommer Tagen gar zu gut meint und alles unter der Hitze leidet, so sind es ganz besonders unsere vierbeinigen Hausgenossen, die unter der Sonnenhitze zu leiden haben. Welch einen behauerwertigen Eindruck machen die Hunde auf den Tierfreund, wenn diese den Gang über glühende Straßen verfolgen. Kein Tierfreund, Gastwirt und Radenbesitzer verlässt es, in den Sommermonaten ein reichliches Gefäß mit frischem Wasser vor der Tür seines Geschäftes aufzustellen. Denken wir auch daran, daß alle die kleinen Rinnale, an denen die Vögel badeten und ihren Durst löschten, verstopft sind. Eine flache Schüssel (Blumenunterteller) an schattiger Stelle im Garten eingegraben, genügt unseren Sängern zum idealen Badesplatz und sie tummeln sich bald fröhlich im kühlen Wasser. Nur geben wir acht, daß wir nicht durch einen Baumstamm oder dichtes Gebüsch den Rachen eine Möglichkeit zum Aufhängen in unmittelbarer Nähe unserer Vogeltränke geben. Für die in der heutigen Zeit besonders stark arbeitenden Jungvögel soll immer frisches Trinkt Wasser zur Verfügung stehen. Um ein zu schnelles Trinken und damit eine Erstickung zu verhindern, empfiehlt es sich, einige Halme Stroh oder Heu in das Trinkwasser zu werfen.

Stollshandeln, 9. Aug. Am Dienstag nächster Woche (13. August) wird wieder Mütterberatungsstunde abgehalten, und zwar zu den gewohnten Zeiten: um 1 Uhr im Kaffeehaus, um 3 Uhr im Bürgerklub. Es wird um zahlreiche Beteiligung ersucht.

Stollshandeln, 9. Aug. Friedrich Büßler im Ortsteil Ullmig erhebt für heranziehende Tapferkeit vor dem Feinde das Eiserne Kreuz 2. Klasse. Herzl. Glückwünsche dem wackeren Feldgrauen.

Amdingen, 8. Aug. Nachdem auch der Hager zum größten Teil eingeharbt ist, geht die Ernte des Getreides ihrem Ende entgegen. Während der Strohharbtag bei Wintergerste zu wünschen übrig ließ, dürfte der Körnerertrag bei allen Getreidearten zufriedenstellend sein. Der älteste Sohn des Landwirts Fritz Wöhler er liegt in der Dunkelheit in der Scheune gegen eine Deichsel. Dabei jagt er sich beträchtliche Verletzungen zu, jedoch der hiesige Arzt die Überführung in die Freiburger Klinik veranlaßt.

Wahl, 9. Aug. Der Obergefreite Albert Schweizer, Pfleger in der Seilanstalt Emmendingen, ein Sohn unseres hiesigen Württembergers Adolf Schweizer (Führer), erhielt für Tapferkeit vor dem Feinde im Westen das Eiserne Kreuz 2. Klasse verliehen. Wir gratulieren und wünschen, daß der tapfere Krieger bald gesund und heil zu seinen Angehörigen heimkehren darf.

Wahl, 9. Aug. — Landwirtschaftliches. — Die Getreideernte ist bei uns glänzend beendet und unter Dach und Fach. Quantität wie Qualität war sehr befriedigend. Angehörige der Wehrmacht mit Geponnen, Arbeitsdienstmännern und freigesessene Polen sowie die Schutzkinder, die zur Zeit Ferien haben, halfen eifrig mit, das tolle

Emmendingen, 10. Aug. Der Kreisobmann der Deutschen Arbeitsfront für den Kreis Emmendingen, Hr. Dienemann, wurde bekanntlich vom Chef der Zivilverwaltung im Auftrag mit der Betreuung der Kolmar beauftragt. Die Kolmarer Adresse ist: Bartholdistraße 5, Telefonanschluß 26. Hr. Dienemann nimmt die Dienstgeschäfte als Kreisamtsleiter der DAF, Kreisobmann der Deutschen Arbeitsfront für den Kreis Emmendingen an drei Tagen der Woche, und zwar Freitag, Samstag und Montag selbst wahr. Während der Zeit seiner dienstlichen Abwesenheit in Kolmar ist Hr. Dieb als Stellvertreter eingesetzt.

Emmendingen, 10. Aug. Auf die am Sonntagvormittag im Zentraltheater stattfindende deutsch-italienische Film-Sonderchau, die von der Kaufmännische Baden durchgeführt wird, sei nochmals ganz besonders aufmerksam gemacht. In Bild und Wort erscheinen die beiden Streifen „Mussolinis Staatsbesuch in Deutschland“ und „Führer in Italien“, mit denen die Einigkeit und Stärke der beiden befreundeten Mächte unterstrichen wird. Außerdem wird die neue Wagnerschauspiel vorgeführt.

Echt britische „Seldentaten“

(Schluß von Seite 3)
Belgischen Bundesgenossen zugeordnet hatten.

Wir waren voller Hoffnung von hier in See gegangen. In Le Havre legten wir an, und als erster Beweis der Brüderlichkeit von Seiten der Engländer und Franzosen wurden unsere Frauen und Kinder ohne weiteres von uns weggeführt.

Dänischer Kutter von britischen Luftstraten überfallen. Bombenwürfe und Maschinengewehrschüsse auf westliche Fischer.

ausgesetzt worden. Die sechs Bomben, die der Engländer abwarf, fielen glücklicherweise ins Wasser.

Deutsche Soldatenträger umgefahren und zerstört.

Die eigenen Kriegesriedhöfe werden geschoht. Umweltschliches Zeugnis für die brutale Rücksichtslosigkeit englischer Truppen.

W. Berlin, 8. Aug. Das selbst Friedhöfe vor der Zerstörungswut der britischen Luftwaffe nicht sicher sind, haben die Bombenwürfe der letzten Wochen auch auf La Garetto und Kirchen des deutschen Reichsgebietes eindeutig bewiesen.

Donauaufschingen, 7. Aug. — Petri Heil! — In der Donau bei Neudingen ging ein Wiltiger Kaufmann einen Hecht im Gewicht von über 18 Pfund, was selbst in dieser hübschen Gegend eine große Seltenheit ist.

bekannt wurden. Aber was gehen die Engländer abwärts, fielen glücklicherweise ins Wasser.

Vadische Nachrichten. — Wernheim, 9. Aug. (Fünftjährige tödlich verunglückt.) Während der Fahrt eines Lastkraftwagens für kurze Zeit seinen Wagen unbeaufsichtigt auf der Straße stehen gelassen hatte, hatten sich zwei Mädchen auf die Verbindungsstange zwischen dem Lastkraftwagen und dem Anhänger gesetzt, was von dem Fahrer beim Wiederanfahren nicht bemerkt worden war.

— Zwölfen Schwarzwald und Wasgenwald. Welche Fülle der Gefühle, welchen Zauber schöner Landschaften birgt das Stück deutscher Erde zwischen Bergstraße und Bodensee auf der rechten und zwischen Pfälzer Wald und Burgunder Horle auf der linken Platte des Oberrheins.

— St. Georgen im Schwarzwald, 9. Aug. (Tödlicher Unfall.) Beim Transport einer Maschine in einem hiesigen Fabrikbetrieb ereignete sich ein schwerer Unfall.

— Donaueschingen, 7. Aug. — Petri Heil! — In der Donau bei Neudingen ging ein Wiltiger Kaufmann einen Hecht im Gewicht von über 18 Pfund, was selbst in dieser hübschen Gegend eine große Seltenheit ist.

— Tannheim (Amt Donaueschingen), 7. Aug. (Auf der Jagd von einem Heringschlag getroffen.) Nachdem erst vor einer Woche der letzte Wittvater des Kreises Donaueschingen, Josef Behrle im Alter von 90 Jahren starb, wurde nun sein Sohn, der bekannte Kaufmann Ed. Behrle auf der Jagd von einem Heringschlag getroffen und war sofort tot.

— Tannheim (Amt Donaueschingen), 7. Aug. (Auf der Jagd von einem Heringschlag getroffen.) Nachdem erst vor einer Woche der letzte Wittvater des Kreises Donaueschingen, Josef Behrle im Alter von 90 Jahren starb, wurde nun sein Sohn, der bekannte Kaufmann Ed. Behrle auf der Jagd von einem Heringschlag getroffen und war sofort tot.

bekannt wurden. Aber was gehen die Engländer abwärts, fielen glücklicherweise ins Wasser.

— Zwölfen Schwarzwald und Wasgenwald. Welche Fülle der Gefühle, welchen Zauber schöner Landschaften birgt das Stück deutscher Erde zwischen Bergstraße und Bodensee auf der rechten und zwischen Pfälzer Wald und Burgunder Horle auf der linken Platte des Oberrheins.

— St. Georgen im Schwarzwald, 9. Aug. (Tödlicher Unfall.) Beim Transport einer Maschine in einem hiesigen Fabrikbetrieb ereignete sich ein schwerer Unfall.

— Donaueschingen, 7. Aug. — Petri Heil! — In der Donau bei Neudingen ging ein Wiltiger Kaufmann einen Hecht im Gewicht von über 18 Pfund, was selbst in dieser hübschen Gegend eine große Seltenheit ist.

— Tannheim (Amt Donaueschingen), 7. Aug. (Auf der Jagd von einem Heringschlag getroffen.) Nachdem erst vor einer Woche der letzte Wittvater des Kreises Donaueschingen, Josef Behrle im Alter von 90 Jahren starb, wurde nun sein Sohn, der bekannte Kaufmann Ed. Behrle auf der Jagd von einem Heringschlag getroffen und war sofort tot.

— Tannheim (Amt Donaueschingen), 7. Aug. (Auf der Jagd von einem Heringschlag getroffen.) Nachdem erst vor einer Woche der letzte Wittvater des Kreises Donaueschingen, Josef Behrle im Alter von 90 Jahren starb, wurde nun sein Sohn, der bekannte Kaufmann Ed. Behrle auf der Jagd von einem Heringschlag getroffen und war sofort tot.

Breisgauer Nachrichten

Emmendinger Zeitung Emmendinger Tagblatt
Beilagen: „Ratgeber des Landmanns“ und „Breisgauer Sonntagsblatt“.

Emmendingen, Montag, 12. August 1940 75. Jahrgang

Bomben auf Portland - 89 britische Flugzeuge abgeschossen

Wichtige Hafenanlagen vernichtet, Deltants in Brand geworfen — Schwere Luftkämpfe über dem Kanal

Großer Erfolg des Angriffs. W. Berlin, 11. Aug. Wie das Deutsche Nachrichtenbüro zu dem Angriff deutscher Kampferbände auf Portland erzählt, wurden insbesondere die Kai- und Hafenanlagen dieses englischen Kriegshafens erfolgreich bombardiert.

Die Instandhaltungswerkstätten der britischen Staatswerft und die Tanklager waren ein besonders lohnendes Ziel für die deutschen Bomben.

Das Ergebnis der Luftkämpfe. W. Berlin, 11. Aug. Auf Grund der nunmehr vorliegenden Meldungen gibt das Oberkommando der Wehrmacht folgende bekannt:

Der italienische Seeresbericht. Das englische U-Boot „Dbin“ im Verlauf italienischer Operationen versenkt. Zwei eigene Flugzeuge werden vernichtet.

Ein Jagdgeschwader erzielte allein 22 Abschüsse. W. Berlin, 11. Aug. Ein Jagdgeschwader war mit seinem Messerschmitt-Jagdflugzeugen besonders erfolgreich.

Die Luftwaffe unternahm am 10. August wieder ausgebehnte Aufklärungsflüge über England und über See.

Ein feindliches Flugzeug wurde abgeschossen. Ein feindliches Flugzeug vom Typen Bristol-Blenheim wurde abgeschossen.

Die Flak erzielte bis jetzt 1500 Abschüsse. Erfolgreiche Bombenangriffe auf britische Rüstungswerte, Dock- und Werftanlagen.

Zentral-Theater Emmendingen
Samstag / Sonntag / Montag
Albert Matterstock — Heldemarie Hatheyd

Gottesdienst-Anzeiger
Evangelischer Gottesdienst in Emmendingen.
Sonntag, 11. Aug., 9.00 Uhr: Wdt. in der Anstalt.

Die Kunst der Frauen
Fritz Richter
Furt wie eine Blumenwiese.

Weißfische abzugeben
Bayer, Emmendingen
Frg.-Vgl.-Baumgartnerstr. 20

Bursche
Verrechnung und Einbauwerkstätte
Kanzler, Emmendingen

Zimmer
Zimmer
Zimmer

Kalbin
Hühner
Fertel

Kuh
Zugochse
Denzlingen

Nierensteine
Gummi-Treibriemen
Gummi-Fuchs

Arbeitskraft
ist Wehrkraft
Helfer in der Heimat

Verlobungskarten
Verlobungsbriefe
Vermählungskarten

Zugochse
Denzlingen
ATA benutzen!

Ein Jagdgeschwader erzielte allein 22 Abschüsse. W. Berlin, 11. Aug. Ein Jagdgeschwader war mit seinem Messerschmitt-Jagdflugzeugen besonders erfolgreich.

Die Luftwaffe unternahm am 10. August wieder ausgebehnte Aufklärungsflüge über England und über See.

Ein feindliches Flugzeug wurde abgeschossen. Ein feindliches Flugzeug vom Typen Bristol-Blenheim wurde abgeschossen.

Die Flak erzielte bis jetzt 1500 Abschüsse. Erfolgreiche Bombenangriffe auf britische Rüstungswerte, Dock- und Werftanlagen.